

# PRIVATE



A BERTH MILTON PUBLICATION.



**21  
YEARS**

**THE WORLD'S BIGGEST 91  
FULL-COLOR SEX MAGAZINE**

**AIDS**

AND

**CICCIOLINA**

THE SEX-QUEEN'S AMAZING OPINIONS.

**SEXSTATIC**

PRIVATE GIRLS DOING VERY DIRTY,  
PRIVATE THINGS, IN PUBLIC  
—FOR YOU!—

**7-UP ORGY**

AN INSATIABLE NYMPHOMANIAC, ALL  
HER ORIFICES ABUSED IN EVERY  
POSSIBLE, RAUNCHY COMBINATION.  
AND MUCH, MUCH MORE...

**EXTRA!**

READ THE  
SEX-MANIACS  
DIARY



**EXTRA!**

LEBEN SIE DAS  
SEX-MANIACS  
TAGEBUCH

**PRIVATE: THE SEX-BOOK TO BRING HOME.**

Editor  
Chief Designer  
Photographer  
Publisher

**MILTON**

## MAIN DISTRIBUTORS

### GERMANY / AUSTRIA

ZBF Vertriebs GMBH  
Wiesbaden / Schierstein  
Phone: 49/612122071  
Fax: 49/612122387

### NETHERLAND

SCALA / INTEX  
Amsterdam  
Phone 31/20828900  
Fax 31/20828943  
CALVISTA INT'L  
Rotterdam  
Phone: 31/104150130  
Fax: 31/104372277

### SWEDEN

PLUS GROSSIST + INTER PRESS  
Stockholm  
Phone: 46/8136000  
Video Center  
Box 42046 S-12612  
Phone: 46/8180320  
Fax: 46/8450028

### DENMARK

RODOX TRADING  
Copenhagen  
Phone: 45/1583658  
Fax: 45/1583122

### AUSTRALIA / NEW ZEALAND

THE MATURE MEDIA GROUP  
20 Molonglo Mall  
Fyshwick ACT 2609  
Australia  
Phone: 062/804643  
Fax: 062/804904

Responsible Editor **LIZ IRENIUS**

Postal Address:  
PRIVATE SUPER INT'L AB  
Box 17079  
S-104 62 Stockholm  
Sweden

### PRIVATE LOOKS FOR GENERAL AGENTS

all over the world  
The magazine can be printed in your  
own country according to your own  
needs.

### CONTACT US!

Fax (Spain) 34-62 464170

# PRIVATE

91

## CONTENTS

|                                               | Page |
|-----------------------------------------------|------|
| Moral: Positions Matter                       | 4    |
| Why not become a PRIVATE Queen                | 7    |
| Scientists' Conclusion: Collage by T.I.M.     | 8    |
| Cicciolina: Aids, Why and How?                | 10   |
| Vanity: He fingered my bumhole teasingly      | 13   |
| It Happened to Me: Fathy little Me            | 24   |
| Mlle. Baiser: I am a Porno-Star, and in Love  | 26   |
| Amateurs Photographers Chance                 | 29   |
| Dr. Steven Roles: Helen, Bound to Please      | 38   |
| On Request: Emelia, the First Date            | 41   |
| The Best of PRIVATE                           | 50   |
| PRIVATE Post: My part-time job as a Call girl | 52   |
| PRIVATE Art: Tweeny                           | 55   |
| Cunt Contest Continues                        | 57   |
| Your PRIVATE Girl: Gorgeous Gatefold          | 63   |
| The Sex Maniac's Diary                        | 66   |
| Celine: What real use is a dildo              | 69   |
| Participate in PRIVATE                        | 76   |
| Julie: Sleek high-glass sophisticated         | 77   |
| The PRIVATE/Private rip-off Swindle           | 94   |
| Our finest, horniest, happiest come shots!    | 104  |
| PRIVATE Profile                               | 106  |
| Elke: 7-up Orgy, unbelievable                 | 107  |

## PRIVATE PROGRAMM

Mit Private möchten wir für freiere Anschauungen im Sexuellen und um Verständnis für alle sexuellen Ausdrucksformen werben. Wir meinen: Sex ist etwas Schönes und Natürliches, vor dem es keine Geheimnistuerei oder Schamgefühle geben sollte. Wir wissen: Gute Erotografie hat eine positiv anregende Wirkung auf die menschliche Sexualität.

## The PRIVATE POLICY

We at Private wish to promote a more liberal attitude towards sex, and a better understanding of all sexual inclinations. We believe that sex is both natural and enjoyable, and therefore it is most definitely wrong to attempt to hide or feel ashamed about it. Furthermore we know, that good erotography has a both positive and stimulative effect on human sexuality.

## LA POLITIQUE DE PRIVATE

Ici, dans Private nous désirons promouvoir une attitude beaucoup plus libérale en ce qui concerne le sexe, et une meilleure compréhension envers toutes les inclinaisons sexuelles. Nous pensons que le sexe est à la fois naturel et agréable, et donc il est absolument faux d'essayer de cacher ses sentiments ou bien d'en avoir honte. De plus nous savons que la bonne érotographie a un effet positif et stimulant sur la sexualité humaine.

Copyright © 1988 by PRIVATE SUPER INT'L AB, Stockholm.  
This book may not be reproduced in whole or part, by mimeograph or any other means, without permission of PRIVATE SUPER INT'L AB. Violations will be prosecuted. You can write to us in English, German, French, Italian and Spanish.  
PRIVATE is Printed in Spain 6 Times a Year.

# INTERNATIONAL PRIVATE

INTERNATIONAL COLOR MAGAZINE - LEADING IN EROTOGRAPHY

91



**DEUTSCHER  
TEXT**

**TEXT IN  
ENGLISH**

**TEXTE EN  
FRANÇAIS**



kleinen Teil der riesigen Auswahl an Möglichkeiten zeigen, die es an Sexgymnastik so gibt - in Anbetracht des Kamasutra, des Parfümgartens, usw. - kann man denn normale Befriedigung in jeder Mann, Frau oder Tier bekannten Stellung erreichen? - Ich bezweifle das stark. Ich würde sogar soweit gehen, zu wetten, daß unter 100 sexuell zufriedenen und gesunden Paaren höchstens eins von allen möglichen Kombinationen des Fleisches gehört hat, geschweige denn sie ausprobiert hat. Abgesehen davon sind viele unbequem und nicht praktikierbar und sollten höchstens als einmalige Herausforderung angesehen werden. (Obwohl die Ausnahme bekanntlich die Regel bestätigt, und auch die unbequemste Stellung sicher ein Paar findet, das darauf schwört und so regelmäßig einen Orgasmus bekommt). Stehende Stellungen zum Beispiel werden oft für Quickies benutzt, machen den Mann leicht müde und verkrampfen seine Muskeln. Wenn sie viel kleiner als er ist, muß er die Knie mühsam beugen, oder - wie im dritten Bild rechts unten - er hebt sie hoch, wodurch das Liebespiel wenigsten für ihn bald zum Kraftakt wird. Auf meine Frage, wie sexueller Genuß zu erreichen ist, gibt es keine allgemeingültige Antwort, weil die Menschen so unterschiedlich sind, daß es eigentlich eine Vielzahl gültiger Antworten gibt. Was für sie und ihn gut ist, wird sich

plaisir maximum. Ce qui constitue un plaisir sexuel maximum dans un couple, comment cela arrive-t-il? Considérant que nos trop peu nombreuses photos représentent un petit pourcentage de l'énorme variété de façons de faire l'amour- le kamasutra, le Perfumed garden, etc.- est-ce donc la satisfaction régulière de chaque position connue de l'homme, la femme, ou l'animal? - Je le doute fort. En fait j'irais jusqu'à parier de l'argent que pas plus de un sur cent personne en pleine santé et satisfaite ont entendu parler de toutes les combinaisons de la chair, encore moins les ont essayé. Donc il y en a beaucoup qui sont très peu confortable, et impraticable, et devrait être considérés comme un défi.(Bien que chaque règle ait son exception et quelque chose qui paraît totalement inacceptable peut trouver quelqu'un quelque part qui ne jure que par cela et atteint son orgasme de cette façon) Debout par exemple, utilise en général par les rapides, peut fatiguer l'homme et lui donner des crampes. Si elle est plus petite que lui, il doit obligatoirement garder ses genoux pliés - ou bien comme sur la troisième photo à partir de la droite, la ligne du bas - soulever tout le poids de la fille de par terre et vite, au moins pour lui, cette gymnastique sexuelle devient une épreuve de force plutôt qu'un acte d'amour.

wahrscheinlich schnell ändern, wenn sie neue Partner haben. Vielleicht ist sie klein und ihr letzter Liebhaber war ein Bodybuilder, der sie mit seinen Muskeln in die verschiedensten kräftigsten Stellungen schwang, und ihr gefiel der Orgasmus in seinen Armen in der im allgemeinen sehr unbequemen stehenden Stellung, die zuvor beschrieben wurde. Jetzt hat sie aber einen kleineren Freund, der nicht größer als sie ist. Sein Schwanz ist aber genauso groß, wie der des Bodybuilders und er kann ihn ebensolange hochhalten. Ansonsten ist er aber eher schwächlich. Sie müssen nun eine andere Stellung, oder Stellungen finden um zu kommen, vielleicht die leichten, sehr beliebten Positionen, siehe erstes und letztes Bild der unteren Reihe. Und was ist mit ihrem alten Freund, dem Muskelmann? Seine neue Freundin ist eine 1,80 Meter große Schönheitsschönheit mit kräftigem Knochenbau und geil - aber schwer! Jetzt ist es aus mit der athletischen Sexgymnastik, wenigstens mit der meisten. Er muß etwas weniger Anstrengendes finden, was aber beide befriedigt.

Die Menschen sind wirklich so verschieden, daß wir kaum Regeln für diese Sexspiele aufstellen können. Das liegt nicht nur an der physischen Konstellation, sondern auch an der Psyche. Ich habe einen Fall im Gedächtnis. Ein junger Freund von mir hatte eine zeitlang ein unheimlich nettes Mädchen, ihr Sexleben lief auf eine angenehme Routine hinaus - viele 69-er als Vorspeise, gefolgt von der Missionarsstellung. Dann legte er sie auf den Bauch und drang anal in sie ein, wobei beide einen lustvollen Orgasmus erlebten. Dann trennten sie sich und fanden neue Partner. Seine neue Freundin liebte zwar 69-er, aber in ihr Hinterteil konnte er nicht einmal einen Finger stecken, sie war in dieser Hinsicht total blockiert. Sie kam aber zum Orgasmus, indem sie auf dem Bauch lag und er sie von hinten fückte, was er mit ein bißchen Phantasie auch für sich akzeptieren konnte. Ich habe nie erfahren, wie es dem Liebesleben seiner Exfreundin erging; vielleicht gefiel ihrem neuen Freund analer Sex genauso gut, wie dem alten, und wenn nicht - sie ist jung, gesund und mit Freude bei der Sache. Ich bin sicher, sie wird zu ihrer größten Befriedigung gefickt.

Machen Sie es, wie es Ihnen am besten gefällt, aber seien Sie unter keinen Umständen egoistisch. Verlieren Sie nie die Möglichkeit aus den Augen, daß Ihr Partner, wenn er Sie wirklich liebt, Sie nicht verletzen würde, auch wenn nicht alles so ist, wie es sein sollte. Beide sollten klarstellen, daß es so ist, daß die Freude am Sex und die Befriedigung beiderseitig ist. Denken Sie daran, es gibt Stellungen für jedermann!

fect for he and her together will quite possibly be far from it when they change partners. Perhaps she is tiny and her last lover was a body-builder who enjoyed whirling her through many muscle-taxing positions and she thrilled to this, coming gratefully in his arms in the generally uncomfortable male standing position above-mentioned. But now she has a new man, a little guy, no bigger than her. His cock is as big as the body-builder's, he can keep it up for just as long, but otherwise he is physically weak. They have to discover a different position, or positions, for their climaxes - perhaps the easily managed, vastly popular, first or last on the lower line of pictures. And what about her old boyfriend, Mr. Muscles? - His new girl is a one metre eighty beauty queen, big-boned and gorgeous - but heavy! - No more supremely energetic sexual athletics for him, at least not for long. He has to find something less taxing, but love-making which is mutually satisfying. People truly are so very different, and of such contrasting shapes and sizes, that we can hardly even begin to form rules for this game of sex. It is not only physical either, it is mental. Take this short case from my personal memory files. A young friend of mine had a super-lovely girl for some time. Their sex-life settled down into an agreeable routine - plenty of sixty-nine for hors d'oeuvres, followed by a session in the missionary position and then he would invariably lay her on her belly and anally penetrate her, and they would both reach an explosive climax like that. Then they separated, found different partners. His new love was all for sixty-nine but he couldn't even get a finger in her rear end. Her mind was completely closed against it. But she happened to enjoy orgasm whilst lying on her front and being screwed from behind, which he soon learned to make work for himself, too - simply by using a little imagination! - I didn't hear how his ex-girlfriend worked her new love-life out, possibly her replacement man enjoyed anal sex as much as the old one but if not - well, she's young, enthusiastic and healthy. I'm sure she's getting banged away to great satisfaction.

In conclusion, do it any way which suits you the best, but under no circumstances be selfish - don't lose sight of the fact that if you have a truly loving partner he or she may not want to hurt your feelings by telling you that all is not quite as it should be. It is up to both of you to make sure that it is, that the sexual enjoyment and satisfaction is mutual. Remember - there are positions and to spare for everybody!

ment on arrive au plaisir sexuel, reste pratiquement sans réponse parce qu'il est impossible de répondre, les gens sont si différents les uns des autres qu'il y a de multiples réponses. Ce qui est parfait pour lui et pour elle doit être loin de l'être quand ils changent de partenaires. Peut être est elle petite et son dernier amant était un type musclé qui aimait jouer avec elle adoptant beaucoup de positions, et elle était très excitée par ce jeu, arrivant à l'orgasme dans ses bras dans les positions très peu confortables pour l'homme, comme celle dont nous parlons avant, c'est à dire debout. Mais maintenant elle a un autre homme, un petit bonhomme, pas plus gros qu'elle. Sa bite est aussi grosse que celle du type barré, et il peut la tenir droite pendant le même temps, mais il est faible physiquement. Il faut qu'ils découvrent une nouvelle position, ou plusieurs positions, pour arriver à leur orgasme, peut être que la facile, la plus populaire, la première ou la dernière sur la ligne de photos la plus basse. Et Mr. Muscles? - Sa petite amie maintenant mesure un mètre quatre vingt, elle est belle comme une reine, avec une grosse ossature, plantureuse - mais lourde! Plus d'acrobaties sexuelles superbement énergiques pour lui, au moins pour l'instant. Il faut qu'il trouve quelque chose de moins éreintant, mais le moyen de faire l'amour de façon satisfaisante pour tous les deux.

Les gens sont vraiment si différents, et avec des formes et des tailles si différentes que nous pouvons à peine établir des règles pour les jeux du sexe. Ce n'est pas uniquement physique mais c'est aussi mental. Prenez ce cas de mes casiers personnels. Un de mes jeunes amis sortait avec une fille superbe. Leur vie sexuelle devint une routine agréable - des tas de soixante neuf pour hors d'œuvre, suivit de séances dans la position du missionnaire, et puis il la couchait invariablement sur le ventre et la pénétrait par l'anus, et ils atteignaient tous les deux un orgasme explosif. Puis ils se séparèrent, et trouvèrent des partenaires différents. Son nouvel amour aimait le soixante neuf, mais impossible de lui glisser pas même un doigt dans son arrière train, elle était mentalement contre cela. Mais elle eut un orgasme alors qu'elle était couchée sur le ventre et se faisait pénétrer par derrière, et il apprit à travailler par lui-même - tout simplement en utilisant un peu d'imagination. Je ne sais pas comment son amour s'en sort avec son nouvel amour - peut être que l'homme qui est avec elle en ce moment aime le sexe anal autant que l'autre - mais si non - bien, elle est jeune, enthousiaste et en pleine santé. Je suis sûr qu'elle se fait baiser avec énormément de satisfaction.

Pour conclure, faites le de la façon qui vous convient le plus, mais sous aucun prétexte ne soyez pas égoïste - ne perdez pas de vue le fait que si vous avez un partenaire qui vous aime vraiment il ou elle ne veut pas blesser votre amour propre en vous disant que tout n'est pas comme il voudrait. C'est à vous deux à faire en sorte que ce le soit, que la satisfaction et le plaisir soit mutuel. N'oubliez pas il y a des positions pour tout le monde.

# WHY NOT BECOME A **PRIVATE** QUEEN?



Generous fee-  
The opportunity to travel to sunny countries  
with all Expenses paid-  
Excitement free!

No experience required-  
**COUPLES ALSO WELCOMED**  
Please send some photos (polaroids acceptable) plus a name and address and if possible a phone number. —We will contact you with further information—

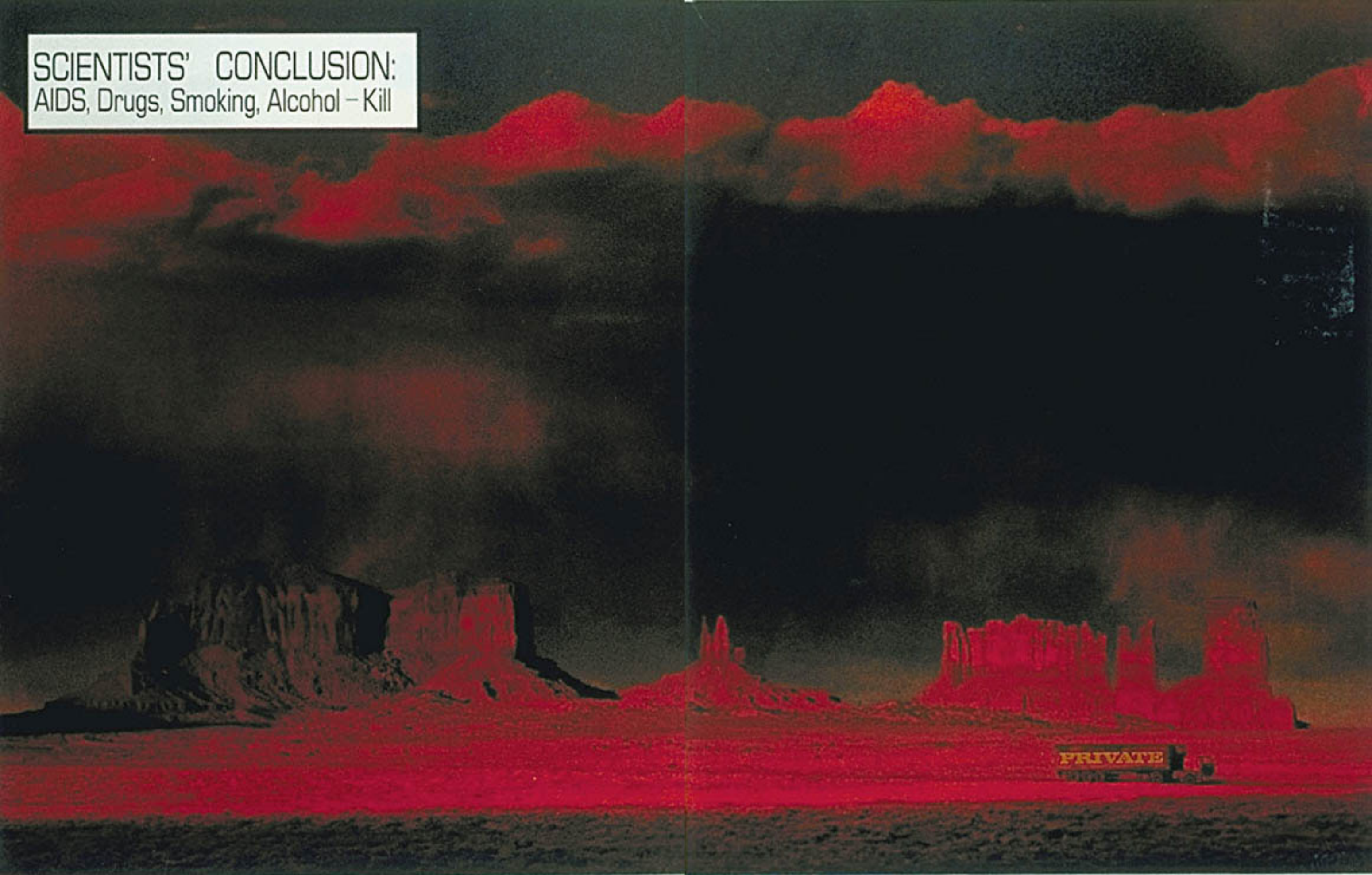
## WARUM WERDEN SIE NICHT EINE **PRIVATE** DAME?

Ausserordentlich honoriert-  
Die Möglichkeit in sonnigen Ländern zu Reisen mit  
Alle Spesen frei-  
**Kostenlose Vergnügen!**

Erfahrung nicht notwendig-  
**PÄRCHEN AUCH WILLKOMMEN**  
Bitte schicken Sie einige Fotos (Polaroids genügen) Name, Adresse und wenn möglich eine Telefonnummer. —Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen für weitere Informationen—

**PRIVATE SUPER INT'L AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM**

SCIENTISTS' CONCLUSION:  
AIDS, Drugs, Smoking, Alcohol – Kill





AIDS, warum und wie?

Die Städte werden unmenschlich. Smog verdunkelt den Himmel, und die Menschheit scheint weiter und weiter von ihrer Bestimmung abzurücken. Seit unserem Ursprung als Tiere aus Fleisch und Bedürfnissen, bis zum heutigen Tag, an dem wir wie Roboter wirken, die immer größere Städte bewohnen, tragen wir den Wunsch nach einer idyllischen Zukunft in uns. In der letzten Zeit aber wird unsere Gesellschaft von AIDS durchsetzt, einem Virus, der möglicherweise vom Menschen selbst erfunden und von skrupellosen Elementen verbreitet wurde, die den überwältigenden Wunsch haben, die Welt durch Verzweiflung und Panik aus den Fugen zu bringen.

Vielleicht aber wurde der AIDS-Virus, wie auch vermutet wird, im Herzen von Afrika geboren, wo die Sexualpraktiken total freizügig und oft sogar pervers sind, und von Außenstehenden als unakzeptabel wild angesehen werden. Vielleicht fand der Virus heimtückisch und unbarmherzig von Blutstropfen zu Blutstropfen seinen Weg, um die Erde unbewohnt zu machen - vielleicht ist das allgemeine Bedürfnis vorhanden, der Realität zu entfliehen; ein Virus, der aus der selbst produzierten Verschmutzung entstanden ist, ein Versuch, das Gleichgewicht wiederherzustellen und den "Fortschritt" zu töten, der wiederum die Natur zerstört. Sollte dies so sein, so ist AIDS ein natürliches Kind der Natur, das diejenigen eliminieren soll, die sie zerstören wollen; ein Virus, der schon immer unter uns schlummerte, nun aber in Aktion getreten ist und öffentlich in großen Lettern als Killer von Liebe und Freiheit dargestellt wird. Der Kampf geht gegen Feinde, denen das menschliche Gewissen niemals hätte Schaden zufügen können. Aber AIDS ist kein Liebeskiller und auch kein Freiheitskiller per se, es

# CICCIOLINA

*fang mit 13 an, für Nacktphotos zu posieren. Jetzt, nach Tausenden von Photos und unzähligen Pornostreifen, ist sie Abgeordnete im italienischen Parlament. Sie haben sicher von ihr gehört-haben Sie? Das ist ihr exklusiver Bericht für PRIVATE.*

wendet sich nur gegen die Ekzesse der Freiheit zum Schaden der Natur, und dagegen wird es sich wohlmöglich als gutes Werkzeug erweisen.

AIDS greift keine bestimmte Gesellschaftsschicht an, und keine Gruppe sollte deshalb zum Sündenbock gemacht werden. AIDS sollte auch keinen Haß schüren. AIDS richtet sich nicht gegen Schwarze, die Hautfarbe ist nicht allein verantwortlich für dieses schreckliche Unglück, auch den Homosexuellen darf man nicht die Schuld dafür in die Schuhe schieben - unser Blut überträgt es. Homosexuelle sind keine Schlächter, es sind Menschen, die ihre Freiheit nach einem langen, langen Kampf erreicht haben, und plötzlich werden sie verleumdet und beschuldigt, und obwohl sie nun zu den Risikogruppen gehören, kann man sie nicht als Ursache der Seuche bezeichnen. Jeder trägt das Risiko, oder keiner. Prostituierte zum Beispiel. Sollte man sie isolieren, weil sie öffentlich lieben? Ich sage nein. Sonst müßte man alle Frauen isolieren. So gesehen wären alle Prostituierte und würden das selbe Risiko eingehen.

Es ist ebenso scheußlich, AIDS für eine Werbekampagne im Kampf gegen Drogen zu benutzen. Drogen sind ebenso wenig verantwortlich für AIDS - wir alle sind es. Warum erlauben wir es, daß so viele junge Menschen zu Schuldigen gestempelt werden? Wir müssen neue Ideale erdenken und nicht gegen Drogen kämpfen, statt den Kampf für das Leben aufzunehmen und zu gewinnen. AIDS greift nicht nur spezifische Gruppen an, dennoch werden durch die europaweite Informationskampagne Menschen isoliert, weil sie AIDS haben. Es stimmt, daß die Opfer, die Aids-positiven, den Virus übertragen können, aber wenn sie sehr vorsichtig sind, können sie schlafen, mit wem sie wollen und dürfen sich ihrer Krankheit bewußt sein, ohne sich schämen oder verstecken zu müssen. Um eine Ansteckung zu vermeiden, müssen nur einige Grundregeln der Sexualhygiene beachtet werden. Der Partner sollte informiert sein, und im Falle einer aid-positiven Frau sollte eine Schwangerschaft vermieden werden. All das ist möglich, wenn die Menschen gut in-

formiert sind und bewußt handeln; nicht alle Menschen, die den Virus im Körper tragen, sind krank, sie sind aber trotzdem ansteckend.

AIDS ist das Ergebnis der Zerstörung des Immunsystems des Körpers durch den Virus HIV und wird durch das Blut infizierter Menschen übertragen. Wenn ein Mensch erst über seinen Zustand bescheid weiß, kann er Schritte unternehmen, um die Übertragung des Virus durch sein Blut oder Sperma zu verhindern, oder im Fall einer intravenösen Injektion sicherzustellen, daß die verwendete Nadel neu oder einwandfrei sterilisiert ist.

AIDS kann nicht durch Speichel, Urin, Tränen oder Schweiß und auch nicht über Toilettenbrillen oder Schwimmbadwasser übertragen werden. Nicht einmal Tiere oder Insekten tun dies. Da öffentliche Einrichtungen wie Kinos, Bars, Clubs, Gymnastikhallen, Toiletten, usw. an sich keine Gefahr bedeuten, können wir uns ganz normal grüßen, umarmen, die Hände schütteln - uns lieben. Wir sollten ein ganz normales Sexualleben weiterführen. Wir müssen nur einige wenige Vorsichtsmaßnahmen treffen um AIDS nicht auszubreiten und frei lieben zu können. Ja, um so frei lieben zu können, wie man es auf den Photos von PRIVATE sehen kann und unsere Körper grenzenlos zu entdecken. Genieße die Photos und genieße die Liebe - man braucht kein Voyeur zu bleiben und sich aus Angst vor AIDS nur an Bildern zu erfreuen, statt sich am Körper eines anderen zu ergötzen. Die Bilder in diesem wunderbaren Magazin sollten uns direkt ins Paradies führen, uns mehr und mehr erregen und unsere Wünsche ständig steigern. Wir sollten uns grenzenlos treffen, lieben und genießen, denn nach diesem Genuß und Glück sehnen sich unsere Körper. Wir müssen unsere ganze Kraft daransetzen, daß unser Geist und unsere Umgebung nicht infiziert werden.

Mit Liebe und Sex werden wir Herr über die Stellung werden, den unsere Sexualität in der Natur eigentlich einnimmt; eine Stellung, die die Natur niemals anfechten wird, weil Liebe eines der natürlichsten Gefühle unsere Existenz ist.



# CICCIOLINA

*took off at 13 spreading nude for photos. Now after thousands of pictures, innumerable intercourses on films she is a member of the Italian Parliament. You have heard a lot of her - haven't you? Here is her column exclusively for PRIVATE.*

## Aids, why and how?

Cities are becoming inhuman. Smog obscures the sky and humanity appears to be moving further and further from its destiny. From our inception, as animals composed of both flesh and desires, until the present day in which we begin to resemble robots inhabiting ever-expanding cities, we have carried with us our aspirations for an idyllic future. But today our society is becoming infiltrated with AIDS, a virus possibly invented by man and spread amongst us by unscrupulous forces with an overwhelming desire to bring about desperation and panic, to unbalance the world.

Or perhaps AIDS was born, as has been surmised, in the heart of Africa, where sexual practises, totally uninhibited and often embracing bestiality, are considered unacceptably wild by outsiders. Perhaps the virus found its way out of Africa insidiously, relentlessly, from blood drop to blood drop until it inhabited the earth - maybe encouraged by an universal need to escape from reality; a virus born from self-produced contamination, an attempt to restore equilibrium in order to kill the 'progress' which is in itself destroying Nature. If this is so then AIDS is a natural creation of Nature to eliminate those who seek its destruction, a virus which has been with us from the beginning, dormant but now in operation, publicised in bright lights as a killer of love and freedom in a fight against enemies to whom human conscience would not have permitted injury. But AIDS is not a killer of love, neither is it a killer of freedom per se, merely of the excesses against Nature which freedom has brought about, and as such perhaps will prove itself a useful tool.

AIDS is not attacking any one section of society and no one group should be singled out as a scapegoat, neither

should AIDS be used to foster hate. It is not against blacks, being black is not alone responsible for this evil disaster, neither should the blame for its growth be laid at the doors of homosexuality - it transmits by blood. Homosexuals are not butchers, they are people who have succeeded in obtaining their freedom after many, many years of struggle, and suddenly they are smeared, considered culprits, and whilst they are actually high risk victims of AIDS they are not to be blamed as its cause. - Either everybody runs a risk, or nobody does. Prostitutes, for example. Should they be singled out because they give their love publicly? I say no. If so, all women should be. In that way they would all be prostitutes and take the same risks.

Also, it is horrific to use the AIDS epidemic as an excuse for a publicity campaign in the fight against drugs. Drugs are not responsible for AIDS - we all are. Why do we allow so many young people to be isolated as culprits? We are supposed to believe in the new idealism, yet rather than winning this match with life we try and defeat drugs.

AIDS is not only attacking specific groups of people, yet in the information campaign which is being carried on all over Europe, people are isolated because they have AIDS. It is true that these victims, the zeropositive, can transmit the virus, but if they take great care they can make love to whom they wish and be serenely conscious of their illness without shame and without trying to hide it. To avoid contaminating others they must take certain basic steps in sexual hygiene, be honest with their partners and, if a zeropositive woman, avoid pregnancy. All this is possible if people are thoroughly aware and totally informed; not all persons with the AIDS virus are ill, but they are all contagious.

AIDS is the result of the destruction of the immunity system in the body which carries a virus named HIV II and it transmits via the blood of contaminated people. Once a person is aware of his or her state of health they can take steps in an attempt to avoid any transmission of AIDS through blood, sexual secretions or sperm and, in need of any intravenous injections whatsoever,

making sure that new, or 100 sterilised needles are employed.

AIDS cannot be transmitted by saliva, urine, tears or sweat, nor from toilet seats or swimming pool water. Not even animals or insects can transmit it. Since public places, cinemas, pubs, clubs, gymnasiums, toilets, etcetera do not in themselves present a danger let us go on greeting each other normally, embracing each other, shaking hands - loving one another. Let us continue with a normal sexual life. We need take but a few simple precautions in order to prevent the spreading of AIDS and to make love freely. Yes - to make love freely as you see it on the pages of PRIVATE, to limitlessly discover your bodies. Enjoy pictures and enjoy love - but there is no need to remain a voyeur only, allowing the fact of AIDS to lead us to take pleasure from the pictures and not in one another's bodies. The pictures in this wonderful magazine should lead us towards paradise, excite us more and more so that our sexual desires will ever increase. We should meet, love and enjoy without limits because this is the pleasure and happiness which our bodies crave, and we must energetically resist contamination of our minds and of our environment.

With love and sex we will succeed in being masters of the space which our sexuality rightly occupies in Nature; a space which Nature will never usurp because love is the most natural emotion in existence.

*Cicciolina*



*Ilona Staller*

ON. Ilona Staller



# CICCIOLINA

*a commencé a poser nue dès l'âge de 13 ans. Maintenant, après des milliers de photographies et d'innombrables apparitions à l'écran elle est devenue membre di Parlement Italien. Vous avez entendu parler d'elle. Voila sa colonne en exclusivité pour PRIVATE.*

## SIDA, pourquoi et comment?

Les villes deviennent inhumaines. Le ciel est obscurci par le smog et l'humanité entière s'éloigne de plus en plus de son destin. Depuis notre conception, comme les animaux faits de chair et de désirs, jusqu'au jour où nous avons commencé à ressembler à des robots habitants dans des villes de plus en plus grandes, nous avons transporté avec nous nos aspirations pour un futur idyllique. Mais maintenant notre société est infestée par le SIDA, un virus possiblement inventé par l'homme et jeté parmi nous par des forces peu scrupuleuses avec un désir puissant de faire naître le désespoir et la panique et de déséquilibrer le monde.

Où peut être que le SIDA est né comme on l'a suggéré au cœur de l'Afrique, où les pratiques sexuelles, totalement sans inhibitions et qui parfois arrivent à la bestialité sont considérées inacceptables et sauvages par les étrangers. Peut être que le virus est sorti d'Afrique insidieusement, d'une goutte de sang à l'autre jusqu'à envahir le monde - peut être encouragé par un besoin universel d'échapper de la réalité; un virus né par la pollution que nous avons créé, un essai de rétablir l'équilibre pour tuer le progrès qui est en train de détruire la nature. S'il en est ainsi, le SIDA est donc une création de la nature pour éliminer ceux qui cherchent sa destruction, un virus qui a été avec nous depuis le début, sous jacent mais qui agit maintenant, et on en a fait la publicité avec des couleurs lumineuses et on a dit que c'était le tueur de l'amour et de la liberté dans une lutte contre les ennemis dont la conscience humaine n'aurait pas permis qu'on les blesse. Mais le SIDA n'est pas un assassin de l'amour, il n'est pas non plus un assassin de la liberté, simplement des excès contre la nature que la liberté a apporté, et comme tel peut être cela sera un outil utile.

Le SIDA n'est pas en train d'attaquer un secteur de la société, et personne n'est pris pour une tête de turc, et le SIDA ne devrait pas non plus être utilisé pour forger la haine. Ce n'est pas contre les noirs, être noir n'implique

pas être responsable de ce triste désastre, on ne doit pas non plus blâmer les homosexuels pour une telle chose - cela se transmet par le sang. Les homosexuels ne sont pas des bouchers, ceux sont des gens qui ont obtenu leur liberté après des années et des années de lutte, et tout d'un coup ils sont saisis, considérés coupables, et alors que ce sont des personnes à haut risques il ne faut pas les traiter de fautifs. Tout le monde court un risque, ou alors personne. Les prostituées par exemple, doivent -elles être montrées du doigt parce qu'elles distribuent de l'amour publiquement. Je dis non. Si il en ait ainsi toutes les femmes devraient l'être, et donc toutes seraient des prostituées et courraient toutes le même risque.

C'est aussi horrible d'utiliser le SIDA en tant qu'épidémie comme une excuse pour faire une campagne publicitaire contre la drogue. Les drogues ne sont pas responsables du SIDA - nous le sommes tous. Pourquoi est-ce que nous permettons que des jeunes restent isolés comme des coupables? Nous sommes supposés croire en de nouveaux idéaux, mais au lieu de gagner le match avec la vie nous essayons de battre la drogue. Le SIDA n'attaque pas des groupes spécifiques de gens, pourtant dans la campagne d'information qui a été menée dans toute l'Europe, les gens qui ont le SIDA sont isolés. Il est vrai que ces victimes sont zéro-positives, qu'elles peuvent transmettre le virus, mais en prenant des précautions, elles peuvent faire l'amour et être conscient en toute sérénité de leur maladie sans aucune honte et sans essayer de la cacher. Pour éviter de contaminer les autres il faut qu'ils prennent des mesures hygiéniques sexuelles, être honnêtes avec leurs partenaires et si une femme est zéro-positive il faut qu'elle évite de tomber enceinte. Tout cela est possible si les gens sont pleinement conscients et totalement informés; ceux ne sont pas toutes les personnes qui ont le SIDA qui sont malades, mais ils sont tous contagieux.

Le SIDA est le résultat de la destruction

du système immunitaire dans le corps qui portent un virus appelé VIH et il se transmet par le sang des personnes contaminées. Dès qu'une personne est consciente de son état de santé, elle doit prendre des précautions pour éviter de transmettre le SIDA à travers son sang, ses sécrétions sexuelles, ou bien ses spermes et au cas où quelqu'un a besoin d'une piqûre intraveineuse, ou autre, il faut être sûr d'utiliser une aiguille neuve ou stérilisée à cent pour cent.

Le SIDA ne se transmet pas par la salive, l'urine, les larmes ou la sueur, non plus dans les toilettes publiques ou dans l'eau des piscines. Même pas les animaux ou les insectes peuvent le transmettre. Puisque les endroits publics, les cinémas, les bars, les clubs, les gymnases, les toilettes, etc., ne présentent pas de danger continuons donc de nous embrasser, de nous serrer les mains - de nous aimer les uns les autres. Continuons notre vie sexuelle normalement. Il faut que nous prenions des précautions simples pour éviter de semer le SIDA, et faisons l'amour librement. Oui - faites l'amour librement comme vous pouvez le voir dans les pages de PRIVATE, et sans limites découvrez votre corps. Aimez ces photos et aimez la vie. Mais il ne faut pas rester un voyeur, en prenant le SIDA comme excuse prendre plaisir uniquement à partir de ces photos et pas dans d'autres corps. Ces photos dans ce merveilleux magazine devrait nous conduire vers un paradis, nous exciter davantage, pour que nos désirs sexuels aillent croissants. Nous devrions nous rencontrer, nous aimer et prendre plaisir sans limites parce que c'est ce dont notre corps a besoin et désire, et nous devons résister énergiquement contre la contamination de nos esprits et de notre environnement.

Avec de l'amour et du sexe nous réussirons à devenir les maîtres de l'espace qui est occupé par notre sexualité dans la nature: un espace que la Nature ne nous usurpera jamais parce que l'amour est l'émotion la plus naturelle de notre existence.



# Vanity

Ein hübsches Mädchen. Warmer Sonnenschein. Die Sonnenstrahlen gehen durch ihr dünnes Kleid, umspielen ihre Brüste, streicheln ihre Schenkel und machen sie bereit für...

A pretty girl. Warm sunshine. The sun's rays reaching through her thin dress, fondling her breasts, caressing her thighs, ripening her for...

Une belle fille. Un soleil chaud. Les rayons de soleil traversent sa robe légère, caressent ses seins, et ses cuisses, les mûrissant pour....





...eine heiße, brennendheiße Szene. Dieser neue Lover ist gerade dabei herauszufinden, daß Vanity ein Lieblingsfickloch hat.

...a hot, torrid shag-scene. This new lover-man's about to find out that Vanity has one favourite fuck-pit.

...une chaude et torride scène d'amour. Son nouvel amant est sur le point de découvrir que Vanity a une façon préférée de se faire baiser.







Er hat mein Arschloch ausgiebig befigert, und ich habe ihm einen geblasen und seinen Schwanz in schleimigen Speichel getaucht. Aufgehts, richtig süß.

•

He's fingered my bum-hole teasingly and I've blown him, smothering his dick in slimy saliva. *Up* it goes, real sweet.

•

Il me fourre les doigts dans le trou du cul, et moi je lui sucé, j'ai adouci sa queue avec de la salive gluante. Et ça monte, c'est un délice.







So ein Junge kann mit mir eine Menge machen, wenn er will, aber, was mich wild macht - *kopflös* - ist...

A guy can do pretty much what he likes with me, but what makes me go wild - *off my head* - is...

Un gars peut faire un peu tout ce qu'il veut avec moi, mais ce qui me fait devenir *folle* - hors de moi - c'est...





...wenn er meinen Arsch fickt.  
Ein kräftiges Rammeln meines  
Hinterns, wie ein Kolben, läßt  
mich kommen, und kommen,  
und kommen!

...having my arse reamed out. A  
powerful butt-pounding, a *pis-  
ton* fuck in there, makes me  
come, and come, and come!

...me faire enculer. Une *truc*  
puissant qui me laboure, ça me  
fait devenir folle, folle, folle, de  
plaisir!







Aber ich lasse ihn *nicht* in meinen Arsch *schießen*. Auf keinen Fall - da gibt es nämlich keine Geschmackszellen! Ich *bestehe* darauf, jeden einzelnen Tropfen zu trinken.

•

But I *don't* let him *shoot* up my bum. No way - no taste-buds in there! I *insist* on swallowing every freaky drop.

•

Mais je ne le laisse *pas* *vider* sa charge là-dedans. D'aucune façon! Pas de saveur là! j'*insiste* et je veux tout avaler.





# Das ist mir passiert.

Seit Monaten, seit meine Freundin Sylvia (sie ist sechzehn, wie ich) mir von dem geilen Nachmittage mit einem großen Bastard aus Jamaika erzählt hat, träume ich davon. Sie können es glauben, oder auch nicht, gestern abend wurde mein heißer Traum wahr. Ein wuchtiger schwarzer Schwanz ganz für mich allein, und darüber muß ich den Lesern meines liebsten Magazins doch alles erzählen, oder?

Es fing in diesem Tanztreff an, wo nicht sehr viele Schwarze hingehen, weil die weißen Jungs gerne Krach mit ihnen anfangen. Ich saß da mit zwei Burschen - ein bißchen punkig, wissen Sie? - Ich fragte mich gerade, ob ich einen der beiden auf tun könnte, als dieser große Brocken von einem schwarzen Kaut vorbeilief. "Willst du tanzen, Kindchen?" fragt er mich richtig freundlich mit blitzenden weißen Zähnen. Irgendwas an seinem Blick nahm mich gefangen und ließ mich aufstehen. "Was zur Hölle glaubst du, wer du bist?" murrte einer der Punks. Er steht auch auf und hält mich am Ellenbogen fest. Ich kann Euch sagen, der Schwarze war ungefähr einen Kopf größer als der Punk und seine Schultern waren so breit wie Rambos. Er stößt die Hand des Punks weg und drückt ihn mit der flachen Hand gegen das Gesicht auf den Boden. "Wir werden jetzt tanzen, Möse," sagt er und zieht mich auf die Tanzfläche.

Bald sind wir voll weg. Ich denke, daß ich wirklich mit ihm gehen könnte, als plötzlich die beiden Punks auftauchen. Einer zieht Onkel Rasta einen mit einer leeren Colaflasche über. Die Flasche prallt aber von seinem Kopf ab, als wär's Stahl. Er greift die beiden Punks an den Haaren und knallt ihre Köpfe zusammen, daß sie auf der Tanzfläche zusammenkrachen. "Beweg dich, Baby," sagt er, "Raus hier, bevor es dicken Aerger gibt."

Ich kann es gar nicht erwarten, mit ihm zu gehen. Ich muß an die Story von Sylvia denken und wie er sich beim Tanzen an mich gepreßt hat. Ich weiß, daß da etwas ganz Heißes in dieser Hose ist. Er hat einen großen Yankee-Wagen, und schon bald parken wir außerhalb der Stadt auf einem Feld, wo normalerweise eine Menge Autos im Dunkeln rumquatschen, weißt Du, was ich meine? "Geh auf den Rücksitz," sagt er etwas heiser, obwohl er mich noch nicht einmal berührt oder geküßt hat. Er macht mir sogar die Tür auf und ich krabbele mit einem komischen Gefühl im Bauch auf den riesigen Rücksitz. Er kommt hinterher, macht die Tür zu, packt mich aber immer noch nicht an. "Du magst also Nigger, eh?" fragt er. "Weiß nicht" flüstere ich. "Probier mich aus. Zieh mir die Hose aus," befiehlt er mir.

So etwas ist mir noch nie zuvor passiert. Die Jungs lungern rum, küssen, grapschen; ich wehre mich immer ein bißchen, das gehört dazu, oder? Ich starre ihn wie erstarrt an. "Was ist denn los, Baby? Mach mir den Reißverschluss auf!"

Seine rosa Zunge befeuchtet seine Lippen und ich habe Hummeln im Bauch. Aber was ich im Moment am meisten will, sind seine Erbjuwelen. Ich öffne den Hosenknapf, ziehe den Reißverschluss herunter, während er die Hüften hebt, damit ich ihm die Jeans ausziehen kann. Er

trägt eine dünne Unterhose, deren weiß schön von seiner schwarzen Haut absticht. Es sieht tödlich sexy aus, als ich sie ihm die Schenkel herunterstreife.

Was für ein Schwanz! Er hängt weich an den Schenkeln herunter zwischen zwei prallen Säcken. "Bring ihn hoch, dann kann ich deinen Mund ficken," sagt er, und plötzlich bin ich ganz naß zwischen den Beinen, obwohl er mich noch nicht berührt hat! Ich mache es mit beiden Händen, eine um seine Bälle gelegt, mit der anderen presse und wichse ich seinen Schwanz, der in kürzester Zeit zu einem enormen, heißen, zuckenden, schwarzen Schlegel wird.

"In deinen Mund, Süße," höre ich. Ich brauche keine zweite Einladung, oder? Ich knie mich zwischen seine Beine und sauge seinen Hammer so tief in meinen Rachen, wie ich kann. Ich meine damit, ich liebe es, zu blasen; das ist verdammt noch mal das Beste überhaupt, schwarze, lockige Schamhaare und einen muskulösen, schwarzen Bauch direkt vor meinen Augen zu haben, nette, große Bälle zum Spielen und ein Schwanz, der die ersten würzigen Tropfen in meinen Mund tropfen läßt.

Aber so einfach kommt er nicht. "Okay," brummt er plötzlich. "Lehn dich über den Vordersitz, ich werde dein Arschloch lecken." Er wird mein Arschloch lecken! Ich bin schon kurz vor dem Orgasmus, als ich mich rüberlehne. ER zieht mir den Rock über die Hüften und den Slip herunter - ich fühle mich richtig zur Schau gestellt, weißt Du, was ich meine? Dann stößt er seine Zunge direkt in mein Arschloch. Seine Hände graben zwischen meinen Schenkeln herum und seine Finger bewegen sich eifrig in meiner tropfnassen Möse. Ich komme, ich glaube, ich schreie auf, dann verliere ich fast das Bewußtsein, als er sagt, "Magst du einen Arschfick? Willst du einen großen Lakritzstab in deinem engen, weißen Arsch spüren?" "Er ist zu groß," murmle ich, "du wirst mich damit umbringen." "Gut, dann nur die Spitze," sagt er. Dann werden wir mal ernsthaft ficken."

Er legt mich auf den Bauch auf den Sitz und dreht vorsichtig, ganz vorsichtig, seine Schwanzspitze in meinen Hintern rein, der schon ganz naß und schleimig von seinem Saft ist. Es tut ein bißchen weh, aber bald schon reite ich darauf, während er stetig, aber nie zu tief baggert, und zwei Finger in meine Pussy rammt. Ich komme wieder, obwohl wir gerade erst anfangen!

Der Urwaldheini fickte mich so, wie ich es mir nicht in den kühnsten Träumen vorstellen konnte, und daß er schwarz war, trug noch zum Reiz bei. Ich habe nicht gezählt, wie oft ich kam, aber er schoß seine Ladung viermal in vier verschiedene Stellen - in mein Arschloch, in meine Pussy, über meine Titten und zum guten Schluß - und er hatte immer noch viel übrig. Über mein Gesicht und in meinen Mund. Und ich dreckiges kleines Ding schluckte alles brav herunter, wie es die Mädchen in PRIVATE tun. Naja, vielleicht nicht ganz so, aber es sah genauso aus. Von da an vögele ich mit jedem schwarzen Kerl, den ich in die Finger kriege!

EVA



**PRIVATE 84**  
**MODEL**  
**JULIE**



## Liebe Mlle. Baiser

Kürzlich ist mir etwas so Unglaubliches passiert, daß ich fürchte, es wird mein ganzes Leben aus der Bahn werfen. Erst muß ich dazu sagen, daß ich neunzehn Jahre alt bin, Photomodel und Schauspielerin, aber wenn ich ehrlich bin, habe ich nicht allzu viel Arbeit. Ich bin mit Jeffrey verlobt. Er ist ein super Typ, ein aufstrebender Architekt, der sehr hart arbeitet und sehr verliebt in mich ist. Ich habe den Eindruck, daß er meine Arbeit nicht gerade schätzt, aber er hat mich zu gern, um irgendwie Theater deshalb zu machen. Ich weiß nicht, was er tun würde, wenn er herausfinden würde, was ich letzte Woche für eine Erfahrung gemacht habe - es würde ihn sicher umhauen. Alles fing vor ungefähr einem Monat an. Der Regieassistent des Fernsehfilms, bei dem ich eine kleine Statistenrolle hatte, kam mit einem Angebot auf mich zu, was er erst als "kleine Nacktrolle" beschrieb. Solche Angebote bekomme ich ständig, lehne sie aber ab, weil ich mit Nacktaufnahmen nichts zu tun haben will. Nicht, daß ich prüde wäre, aber ich weiß, daß Jeffrey einen Schlag bekäme, wenn er mich nackt in der Penthouse oder so sehen würde. Aber dieser Mann war ausgesprochen nett und sehr überzeugend. Er produzierte diesen Film selber, sagte er, und ich sei genau die richtige Besetzung für eine seiner Rollen. Er könnte mir auch die doppelte Gage anbieten. Erst lehnte ich ab, aber als er mir dann sagte, wieviel Geld auf dem Spiel stand, reizte es mich doch - es wäre genug, um mir den Pelzmantel leisten zu können, den ich so gerne für den nächsten Winter hätte. Als er merkte, daß ich schwankte, fragte er mich, ob er wenigstens ein paar Probeaufnahmen machen dürfte. Die Vorstellung war mir peinlich. Ich hatte mich in den letzten zwei Jahren für keinen anderen als für Jeffrey ausgezogen. Aber irgendwie schaffte es der Mann, mich vollkommen gefügig zu machen.

**Meinen ersten Auftritt in PRIVATE darf ich mir als schönen Erfolg enrechnen. Die Leser schickten schmeichelhafte Briefe, und der Herausgeber bot mir eine ständige Kolumne an. Auch in Zukunft freue ich mich über Ihre vertrauensvollen Zuschriften.**

**PRIVATE SUPER INT'L AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM**

Als ich dann nackt war, machte es mir nichts mehr aus. Ich bin stolz auf meinen Körper, und nach einer Weile merkte ich zu meiner Überraschung, daß ich mich dem Mann gerne zeigte, für ihn alle möglichen Stellungen einnahm, während er seine Polaroid-Photos schoß. Als er mir dann die Ergebnisse zeigte - ich glaube, ich sehe sehr sexy aus - schien es so, als ob ich einen löstenden Blick in den Augen hätte. Ich war fast enttäuscht, als er mir sagte, ich solle mich anziehen. Er sei total zufrieden mit mir, erklärte er mir, und ob ich den Film nun machen wolle. Mit seiner tiefen, sympathischen Stimme erklärte er mir, daß dort noch ein anderes, sehr süßes Mädchen in meinem Alter mitmachen würde, sowie drei junge Männer, alle von der Schauspielschule. Wir alle würden nackt sein und ein bißchen "harmlosen" Sex treiben.

Als ich bemerkte, was er wirklich vorhatte, schellte es Alarm in meinem Kopf. Ein Teil von mir, ein perverser Teil, den ich jedoch noch nie an mir entdeckt hatte, war neugierig auf diese Erfahrung, fand die Idee sogar erregend. Irgendwie hatte dieses nackte Posieren für diesen Fremden das Eis gebrochen, so hatte er mich gewonnen. Als ich ja sagte, war er absolut entzückt. Am Aufnahmetag traf ich meine Kollegen in der luxuriösen Halle eines alten Landhauses. Sie sahen gut aus, hatten gute Manieren und sprachen sehr gehoben. Das andere Mädchen war einfach süß und eindeutig aus der besseren Gesellschaft. Ich glaube, sie brauchten eine Stunde, um uns vorzubereiten. Ich will niemand mit zuviel Details langweilen, es reicht zu sagen, daß wir mit Seidenstrumpfhosen, modischen BHs und spitzen, hochhackigen Schuhen bekleidet wurden, alles sehr sexy Zeug. Der Film sollte im Garten gedreht werden, an einem Zierteich. Wir Mädchen sollten mit zwei Männern auf dem Rasen picknicken. Dann kam ein Schnitt bis zum Ende des Picknicks, wo wir uns paarweise hinlegten, mit einem harten Petting begannen und uns nach und nach gegenseitig auszogen. Erst hatte ich furchtbare Schuldgefühle; ich mußte immer an den armen Jeffrey denken, aber nach einer Weile war ich selbst so erregt, daß Jeffrey aus meinen Gedanken verschwand. Als die beiden Männer ausgezogen waren und wir noch unsere Fummel anhielten, tauchte plötzlich der dritte Mann auf - splitter-nackt und mit einem riesigen Ständer! Er kniete sich zwischen uns Paare und ich wurde angewiesen, sein Ding zu wischen. Eine sehr nervöse Hand nahm sich seiner an, aber als die Finger des anderen Mannes in meinem Höschen wühlten und der Schwanz des Dritten in meinem Mund war, war ich - muß ich gestehen - total begeistert davon! Dann kam es erst richtig zur Sache. Oh Gott, es war phantastisch! Ich war wie im Sex-Traumland, als wir Mädchen endlich nackt waren und auf der Wiese in jeder möglichen Stellung und Kombination von den drei Männern geburnst

wurden. Ich hatte einen Orgasmus nach dem anderen; die Kameras surrten bei jedem Orgasmus, der mit der Zeit immer explosiver wurde. Zum guten Schluß hatte ich das Gesicht und den Mund voll von Sperma. Ich hatte sowas noch nie zuvor gemacht, und ich kan sagen, Mlle. Baiser, es war herrlich!

Wir hatten noch zwei weitere Drehtage, bevor der Produzent restlos zufrieden war. Ich wunderte mich, daß Jeffrey keine Lunte roch, denn ich schwöre, daß die Abende danach ein Feuer in mir loderte, daß ich bei mir nicht kannte; ich konnte einfach nicht die Finger von ihm lassen! So, nun zu meinem Problem. Ich liebe Jeffrey, wir wollen bald heiraten, aber die Erfahrung als Darstellerin in einem Sexfilm hat mich total berauscht. Ich muß einfach mehr davon haben, so oft es geht, aber wenn Jeffrey das herausfindet, wird es ihn krank machen. Mir ist regelmäßige Arbeit als Pornodarstellerin angeboten worden, und ich weiß, daß ich sie eigentlich ablehnen müßte, aber ich würde es so gerne tun, ich brauche es so sehr. Wie soll ich denn dieses furchtbare Dilemma lösen?

Dolores

Liebe Dolores

Ja, ja! Dein bemerkenswerter Brief zeigt, wie ein im Grunde ganz normales, hübsches Mädchen, wie Du - ich bin überzeugt, daß Du das bist - plötzlich die unerwartetsten Wünsche haben kann, die im Unterbewußtsein schlummern und nur auf eine Chance warten, geweckt zu werden. Und Du hast sie mit diesem Gruppenpick geweckt, nicht wahr? Genuß war schon immer mein Motto. Nach reiflicher Überlegung kann ich Dir den folgenden Rat geben: Ich glaube, daß die stabile Beziehung zu Jeffrey der wichtigste Faktor in Deinem Leben sein wird - und er darf nie etwas über Deine Arbeit beim Pornofilm erfahren. Du mußt beide Sachen kombinieren. Versuche nicht, auszubrechen und es "so oft es geht" zu tun, denn ich fürchte, dies wird Dich so weit in die Welt des Pornos treiben, daß Jeffrey es merken würde und Du ihn unweigerlich verlieren würdest. Triff eine Auswahl. Nimm so alle sechs Monate einen kleinen Job an. Die besten Dinge im Leben sind die, die man eben nur manchmal und nicht so leicht bekommt, und für Dich ist diese Arbeit sicher zum Besten geworden, was es so gibt! So hast Du Deinen Spaß, Du kannst davon zehren und in Erwartung des Nächsten leben. So kannst Du es jahrelang treiben, und ich wette, daß Dein Liebesleben mit Jeffrey - immer vorausgesetzt, er merkt nichts - stark davon profitieren wird. Du sagtest ja schon, daß Du die Finger nicht von ihm lassen könntest. Versuche, Deine Pornoarbeit nahtlos in Dein normales Leben einzupassen, so wird Jeffrey eine Liebhaberin haben, die den Enthusiasmus nie verliert, was andere Männer vor Neid erblassen läßt.

Mlle. Baiser



Since my appearance in *PRIVATE* no. 42 and 44. The Editor and the Company have very kindly asked me if I would consent to answer some letters in future *PRIVATE*.

*PRIVATE* SUPER INT'L AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM

Dear Mlle. Baiser.

Recently something happened to me which I found so incredible I'm afraid it's going to completely change my life. Let me first tell you that I am nineteen, a photographic model and an actress, though to be honest, work comes all too infrequently. I am engaged to Jeffrey, a really super guy, an architect on his way up, hard-working and very much in love with me. I get the impression that he mildly disapproves of my work, but he cares too much about me to make a fuss about it. I don't know what he would do if he found out about the experience I let myself be put through last week - for sure it would shatter him.

It all started about a month ago. The assistant producer of a TV film in which I had a small walk-on part approached me with the offer of doing what he at first described as 'a little nude film work'. I get offers like that all the time and turn them down since I'm not into nude modelling - not that I'm a prude but I know that Jeffrey would have a fit if he saw me naked in *Penthouse* or something. But this man was extraordinarily nice and particularly persuasive. He was producing the film himself, he said, I happened to be exactly what he had in mind for one of the parts - and he could offer at least double the normal going rate. At first I refused but when he told me exactly how much money was involved I was tempted - it would buy me the new fur coat I so desperately wanted for next winter. When he saw I was beginning to waver he asked if he could at least take some test shots. The idea embarrassed me, I hadn't been nude for an-

ybody except Jeffrey since before the two years we'd been together. But somehow the man managed to put me almost completely at my ease.

Once I was naked it didn't seem to matter, I have a body I am proud of and after a while I realised with some surprise that I was enjoying showing myself off to him, posing in all the ways he asked me while he took polaroid pictures. When he showed me the results I thought I looked very sexy - there even seemed to be a wanton look around my eyes. I was almost disappointed when he said I could get dressed. He was completely satisfied, he declared, would I do the film? In this deepish, gentle voice of his he explained that there would be another girl, about my age, very sweet, in it, and three young men, all out of drama school. We would all be naked together, he explained, and there would be a little 'harmless' sex. When I realised what he really had in mind a warning bell rang in my head. Yet a part of me, a perverse part which I had never before come across, was curious for this experience, even excited by the idea. Somehow, by stripping off for this charming stranger I had broken a barrier, already committed myself. When I said yes he was genuinely delighted.

When day one of the shoot arrived I met my fellow actors in the luxury lounge of a lovely old country house. They were good-looking, well-mannered, well-spoken. And the other girl, Jean, was simply lovely and very upper class. It took, I suppose, about an hour to get us ready. I won't bore you with the details, suffice it to say that we girls were dressed in spiky high heels, fancy suspender belts and stockings, all that sort of sexy frippery.

The filming was to take place in the garden, by an ornamental pond. Us girls and two of the men began having a picnic on the lawn. Then there was a cut to the end of the picnic after which we lay down in couples and began heavy petting while we gradually undressed each other. At first I felt terribly guilty, all I could think about was poor Jeffrey, but after a while I found myself getting very turned on and Jeffrey slipped out of my head. When the two men were stripped and us girls to our frillies the third man suddenly appeared - stark naked and with a big erection! - He knelt between us couples and I was instructed to stroke his thing. It was a very nervous hand which took hold of it, but by then the other man's fingers were inside my knickers and a damp me and soon the third man's thing was inside my mouth and I was - I confess, I was loving it!

And then the action really got under way. And, my God, it was fantastic! I felt myself in some sexual dreamland as both of us girls, finally naked, were had in every possible way and combination

on that lawn by all three of the men. I was having orgasm after orgasm as the cameras turned, each orgasm, it seemed, more explosive than the one before. Finally - sperm over my face, in my mouth. I'd never done that before and I tell you, Mlle. Baiser, it was delicious! There were two more days of this before the producer was satisfied. I was surprised that Jeffrey didn't suspect anything because I swear that in the evenings between I was aglow with a sexual fire I had never experienced before and I couldn't keep my hands off him! So, now my problem. I love Jeffrey, we plan to be married shortly. But the sex-film performing was the most mind-blowing experience of my life. I've simply got to have more of it, as much as I can get, but if Jeffrey finds out he will go insane. I've been offered porn work on a regular basis and I know I ought to turn it down, but I want so, no need so much to do it.

How to resolve this terrible dilemma?

Dolores

Dear Dolores

My, my! - Your remarkable letter just goes to show how a basically ordinary, nice girl like you - which I am convinced you are - can have the most unexpected, strong desires, lurking in the subconscious just waiting for a chance to let loose. And you have let loose with some bang, haven't you? Enjoy has always been my motto. However, on careful analysis and thought my advice is the following:

I believe your continued stable relationship with Jeffrey is going to be the single most important factor in your life - and of course he must never find out about your porn work. You must make the one compliment the other. Don't rush out for, in your words, 'as much as I can get' because I fear this will plunge you so far into the world of porn that Jeffrey will find out and you will inevitably lose him. Be selective. Take a short job every six months or so. The best things in life are usually enhanced by not getting them too often or too easily, and this has surely turned out to be one of the best things in your life! Get your thrills, thrive on the memory of them and on the anticipation of more to come. That way you can carry on for years and I'm willing to bet that your love-life with Jeffrey - always providing he doesn't find out - will gain by it. You already said you couldn't keep your hands off him between shoots; make your porn work fit in neatly with your domestic life and Jeffrey will have himself a lover with enough continuous enthusiasm to make him the envy of every man.

Mlle. Baiser



Depuis ma apparition en *PRIVATE*, N° 42 et 44, el rédacteur y la compagnie m'ont demandé si je consentirais répondre à quelques lettres de *PRIVATE* dans le futur.

**PRIVATE SUPER INT'L AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM**

ans que nous étions ensemble. Mais en quelque sorte cet homme essaya de me mettre totalement à l'aise.

Une fois nue, je n'eus pas l'air d'y attacher de l'importance. J'ai un corps dont j'en suis fière et un instant plus tard je me rendis compte que je prenais plaisir à me montrer, posant comme il me le demandait pendant qu'il prenait les photos en polaroid. Quand il me montra les résultats, je me mis à penser que j'étais très sexy - il y avait même un certain regard de désir. J'étais presque déçue quand il me dit de me rhabiller. Il était complètement satisfait, il déclara, est-ce que je ferais le film? D'une voix très profonde et gentille il m'expliqua qu'il y aurait une autre fille, de mon âge, très gentille, et trois jeunes hommes, tous venaient de l'école d'art dramatique. Nous serions tous nus, expliqua-t-il, et il y aurait un petit peu de sexe pas bien méchant. Quand je me rendis compte de ce qu'il voulait faire, une cloche tinta dans ma tête. Pourtant une partie de moi, le côté pervers que je ne me connaissais pas jusqu'à présent, était curieux d'en faire l'expérience, et même il en était excité. En quelque sorte, le fait de me déshabiller pour cet étranger avait fait tomber les barrières, et je m'étais engagée. Quand je dit oui il était pleinement heureux.

Quand le premier jour de tournage arriva, je rencontrais mes petits camarades dans une salle à manger de grand luxe dans une maison à la campagne. Ils étaient beaux, bien élevés, parlaient bien. Et l'autre fille, Jean, était tout simplement très jolie et très b.c.b.g. Nous mîmes une heure pour nous préparer. Je ne vous ennuyerais pas avec les détails, il me suffit de vous dire que nous les filles portions des talons aiguilles, des porte-jarretelles et des bas, et toute de sorte de dessous folichons.

Le film consistait à prendre place dans un jardin près d'un étang artificiel. Nous commençâmes les filles et deux des hommes à pique-niquer sur la pelouse. Puis on coupa vers la fin du pique-nique après quoi nous nous couchâmes par couple et commençâmes à flirter pendant que nous nous déshabillions. D'abord je me sentis terriblement coupable, je pensais uniquement à mon pauvre Jeffrey, mais un instant après je commençais à me sentir très excitée, et Jeffrey s'évanouit. Quand les deux hommes furent déshabillés, et nous les filles en petite tenue, un troisième homme apparut. Tout nu et avec une belle érection il s'agenouilla entre les couples, et on me dit de lui caresser sa chose. C'était une main énorme qui s'en empara. Ce fut alors que les autres hommes fourrèrent leurs doigts dans mon slip. Et bientôt la chose du troisième homme était dans ma bouche et j'étais - il faut que je l'avoue - j'adorais ça!

Et puis l'action commença. Et ah! mon Dieu, ce fut fantastique! Je me retrouvai dans un lieu de rêve où nous les filles, finalement nue, étions baisées de toutes les manières sur cette pelouse par

ces trois hommes. J'avais orgasmes sur orgasmes. Et les caméras tournaient, chaque orgasme, semblait-il, plus explosif que le précédent. Finalement des spermes sur tout mon visage, dans ma bouche. Je n'avais rien fait de tel auparavant et je vous assure, Mlle. Baiser, ce fut délicieux.

Il y eut deux autres jours de tournage avant que le producteur ne soit satisfait. Je fut surprise que Jeffrey ne soupçonne rien, parce que je jurais que mes soirs libres et avec un feu sexuel que je n'avais jamais eu avant je ne pouvais pas enlever mes mains de sur lui.

Maintenant voilà mon problème. J'aime Jeffrey, nous avons l'intention de nous marier bientôt. Mais ce film de sexe fut l'expérience la plus excitante de ma vie. J'ai simplement envie d'en avoir davantage, autant que je peux, mais si Jeffrey s'en rends compte il deviendra fou. On m'a offert un travail porno, sur des bases régulières et je sais qu'il va falloir que je refuse, bien que le désire, j'ai besoin de le faire.

Comment pourrais-je résoudre ce problème?

Dolores.

Ma chère Dolores.

Oh! Là, là. Votre remarquable lettre nous montre simplement, comment une fille simple et normale comme vous - et je suis sûre que vous l'êtes - peut avoir des désirs les plus inattendus et les plus forts, qui sommeillent dans son subconscient, en attendant l'occasion de se perdre. Et vous êtes perdue dans une partouze, n'est-ce pas? Prenez du plaisir à toujours être mon mot d'ordre. De toutes façons, après une analyse soignée mon conseil est le suivant:

Je pense que votre relation stable avec Jeffrey sera le facteur le plus important de votre vie - et bien sûr il ne faudra pas qu'il sache quoi que ce soit sur votre travail porno. Il faut que l'un complète l'autre. Ne vous précipitez pas, tels sont vos mots, "autant que vous puissiez en obtenir", parce que j'ai bien peur que cela vous plongerait trop loin dans le monde du porno et Jeffrey le découvrirait et vous le perdriez. Choisissez. Prenez un petit travail tous les six mois. Les meilleures choses de la vie sont rehaussées quand on en abuse pas trop souvent, ou trop facilement, et cela est certainement devenu une des meilleures choses de votre vie. Prenez vos désirs, usez de leur souvenir, et de ceux à venir, de cette façon vous pourrez continuer pendant longtemps, des années, et je veux parier que votre vie amoureuse avec Jeffrey - toujours est-il qu'il ne découvre rien - sera bien meilleure. Vous disiez que vous ne pouviez pas lui ôter vos mains de dessus; faites que votre porno aille parfaitement avec votre vie domestique et Jeffrey aura une maîtresse avec beaucoup d'enthousiasme qui fera mourir d'envie tous les hommes.

Mlle. Baiser

Chère Mlle. Baiser

Il y a peu de temps à peine, quelque chose d'incroyable m'est arrivée, et qui, j'en ai bien peur, va changer ma vie totalement. Laissez moi vous dire, abord, que je suis un mannequin photo et une actrice de dix-huit ans, bien que à dire vrai, le travail m'arrive avec peu de fréquence. Je suis fiancée à Jeffrey, un type super, un architecte qui a de l'avenir, travailleur et très amoureux de moi. J'ai bien l'impression qu'il n'est pas tout à fait d'accord avec mon travail, mais il a si peur de me perdre qu'il ne fait pas d'histoire. Je ne sais pas ce qu'il dirait s'il savait l'expérience que j'ai eu la semaine dernière - en vérité je crois qu'il en serait secoué.

Tout a commencé il y a un mois. Un assistant producteur d'un télé film dans lequel j'avais un tout petit rôle, m'aborda sous prétexte de m'offrir ce qu'il décrivait tout d'abord comme un "petit travail de nue". Je reçois beaucoup d'offres de ce genre sans arrêt, et je les refuse parce que ne suis pas un mannequin de nu - Non pas que je sois prude, mais je sais que Jeffrey serait choqué s'il me voyait nue dans Penthouse ou un truc de ce genre. Mais cet homme était extraordinairement gentil, et particulièrement persuasif. Il produisait le film lui-même, disait-il, et j'étais ce qu'il imaginait, très exactement, pour un des rôles. Et il pouvait m'en offrir le double. D'abord je refusais, mais quand il me dit de combien d'argent il s'agissait, j'étais tentée - Je pourrais m'acheter le nouveau manteau en fourrure que je désirais tant pour le prochain hiver. Quand il vit que je commençais à hésiter, il me demanda s'il pouvait au moins faire quelques essais. L'idée me gêna, je ne m'étais jamais mise nue pour personne d'autre que pour Jeffrey depuis deux

# BELOHNUNG 2000 DM

## MIT GESCHICK UND KCLICK!

Jawohl! 2.000 DM in bar zahlen wir jeder Fotograf, der ein Satz erotische Fotos produzieren kann, in ein Standard hoch genug dass es in PRIVATE eingeführt werden kann. Glauben Sie dass Sie fähig genug sind? Dann beweisen Sie es, haben Sie spass und verdienen Sie zugleich 2.000 DM plus das Erlebnis ein PRIVATE FOTOGRAF zu werden.

«Fotograf Jean Virmaux, Lyon - Frankreich.»



# REWARD \$1000

## AMATEUR PHOTOGRAPHERS!

YES! \$1000 in cash will be paid to any photographer who can produce a set of erotic photos of a standard high enough to be published in PRIVATE - the BEST! - YOU think you are good? Then PROVE it, have fun and earn yourself \$1000 PLUS the opportunity to become a PRIVATE PROFESSIONAL PHOTOGRAPHER.

«Photographer Jean Virmaux, Lyon - France.»

PRIVATE SUPER INT'L AB Box 17079 S-104 62 STOCKHOLM Sweden



amateur



amateur





amateur







amateur



# DR. STEVEN ROLES, M.B., B.CH.

Bachelor of Medicine. Bachelor of Surgery. Bachelor of Science. Fellow of the Royal Academy.  
Fellow of the Royal Society of Medicine. Member of the New York Academy of Sciences.

## "HELEN, BOUND TO PLEASE"

Ein Fall sexueller Besonderheiten  
von  
Dr. Steven Roles

Es war Freitag, normalerweise ihre Glücksnacht, dachte Helen. Sie fragte sich, ob Gary ihr wohl diese wilde Behandlung zukommen ließe.

Er hatte sie nur einmal in den letzten zwei Wochen gefickt. Das war ihr natürlich nicht genug. Sie entschloß sich, alles vorzubereiten. Sie machte sich lange Kettenohrringe dran. Sie suchte nach dem versteckten Loch in ihrer Nase und hing einen schweren Nasenring daran. Dann zog sie den Slip aus und befestigte schwere Ketten an den vier Goldringen, die sie in den Schamlippen trug.

Schon als er nach Hause kam, wußte Helen, daß sie heute Glück haben würde. Garys düsterer, wilder Blick und die zusammengepreßten Lippen sagten alles.

"Zieh dich aus, du Hure," befahl er ohne ein Wort des Grußes.

Helen erschauerte. Warum kam nur all ihre Mädchenhafte Scheu wieder zum Vorschein, wenn er sie beim Ausziehen so schamlos und bei jeder Bewegung anstarrte.

Sobald sie nackt war, zog sie alle Vorhänge der Halle und des Treppenhauses zu. Gary schaute zu und beobachtete ihren Körper bei jeder Bewegung. Sie kam und legte sich kriechend und sich selbst erniedrigend mit dem Gesicht zum Boden vor ihn. Sie war seine gehorsame Sklavin.

Er rollte sie mit seinem Fuß herum und darum und schaute ihren wunderbaren, verletzlichen Körper an. Sein Blick verweilte bei den Mosenringen, und er beugte sich runter um sie zu berühren. Ihre Beine waren bis zum Äußersten gespreizt, ihre Arme ausgestreckt, daß sie sich kaum mehr bewegen konnte, so nackt und bloß sie dalag.

So ließ er sie die nächste Stunde liegen. Nur einmal fütterte er sie mit Trauben. Dann masturbierte er sie, bis sie ganz erregt war... und dann verließ er sie wieder, um sie abkühlen zu lassen. Hellens Lust wuchs unaufhörlich; er befahl ihr "Steh auf... und geh nach oben."

\*\*\*\*\*

Es ist eine Tatsache, daß in jedem von uns ein kleiner Sado-Masochist steckt. Man erzählt Geistermärchen, sieht Horrorfilme und setzt sich freiwillig der Angst aus oder macht anderen Angst. Kinder, die Frösche abschließen oder Fliegen die Flügel ausreißen, empfinden dabei Neugierde und Erregung. Irgendwie scheint es genußvoll zu sein, Schmerzen zuzufügen.

Macht und Herrschaft sind Dinge, die das Ego anstacheln. Das alte Testament geht wiederholt auf Zerstörungen und Blutbäder ein, die unter Feinden, Frauen, Kindern und sogar Haustieren angerichtet wurden. Grausame, blutige Sportarten, wie der Hahnenkampf, Bärenjagd, Stierkampf und Preisboxen sind im Grunde alles sado-masochistische Riten.

Auch in der heutigen Zeit, besonders im 2. Weltkrieg wurden Frauen und Männer willkürlich gefoltert, geschlagen, und anderen grausamen Behandlungen unterworfen. Kinder hingen nackt im eiskalten Wind, Männer wurden wie Tiere kastriert, Frauen vielfach vergewaltigt, von Tieren begattet und wiederholt auf grausamste Weise vor den Augen ihrer Angehörigen vergewaltigt. Es gibt keine Entschuldigung für solche Taten. Es gibt aber eine Erklärung. Diejenigen, die solche Grausamkeiten trieben, waren Sado-Masochisten, die normalerweise ihre Triebe durch gesellschaftliche Zwänge unterdrücken mußten, nun aber freien Lauf hatten oder sogar noch ermutigt wurden.

Vor ungefähr zweihundert Jahren schrieb der Franzose Marquis de Sade ausgiebig über den Sadismus. In seinem Buch "Die 120 Tage von Sodom" beschreibt er ausführlich solche Grausamkeiten wie die rituelle Defloration kleiner Mädchen, Unzucht mit kleinen Jungen, das öffentliche Töten eines ungeborenen Kindes im Mutterleib, indem man dieser lange Nadeln in den Bauch sticht.

Macht ist ein Aphrodisiakum, vielleicht eines der stärksten. Sicherlich hat die Macht über eine hilflose Frau für manchen eine luststeigernde Wirkung. Das ist auch möglich, wenn das "Opfer" auch nur in einer Zeitschrift abgebildet ist oder bereitwillig mitmacht.

Viele Frauen sind auch in der Lage, sado-masochistische Spiele zu genießen, ob sie nun Schmerzen und Demütigungen empfangen, zufügen, oder daran teilhaben. Und mehr noch, es scheint sich bei ihnen mit der Zeit zu verstärken. Sie lernen es, dies zu genießen. Es gibt viele Fälle von Frauen, die sich erst nur leicht mißbrauchen ließen, geschlagen wurden und dann zu Sklavinnen wurden.

\*\*\*\*\*

Helen ging ins Schlafzimmer. Wände und Decke waren mit Spiegeln versehen.

"Aufs Bett," befahl Gary. "Mit dem Gesicht nach unten."

Sie tat was ihr gesagt wurde und spreiz-

te ihre Gliedmaßen zu den vier Ecken des Bettes. Gary nahm ein pralles Kissen und schob es unter ihren Bauch, so daß ihr Hintern sich nach oben reckte.

Helen fühlte sich fürchterlich hilflos. Zwischen ihren gewaltsam geöffneten Schenkeln und in dem offenen Spalt ihres Pos konnten auch ihre Schamhaare nichts mehr von den beiden Öffnungen ihres perfekten Körpers verbergen.

Helen liebte mit ihrem ganzen Körper. Sie drehte und wendete sich, um sich gegen den eindringenden Finger zu stemmen, der ihre Löcher ausprobierte. Gary würde das aber nicht erlauben. Er brachte sie immer und immer wieder bis kurz vor den Höhepunkt und ließ dann wieder ihre Lust abflauen.

Dann kam eine Pause. Was nun? Es war ihre Haarbürste. Er strich die weichen Borsten der Bürste zweimal von der Mose zum Arschloch durch ihren ganzen Spalt. Als sie stöhnte, preßte er den öligen Stiel der Bürste kurz gegen ihr Arschloch und schob ihn dann rein, ganz tief, direkt in ihre aufgewühlten Eingeweide. Oh Gott... es war wunderbar...

"Laß es da, um Himmels Willen, laß es da drin," bat sie.

Er ließ es in ihrem Loch wie ein Keil stecken. Sie hörte Gary an etwas rumbasteln, dann hörte sie es klicken und blitzen, während Gary ihren Körper fotografierte.

"Dreh dich rum," sagte er ihr.

Sie streckte sich gehorsam auf ihrem Rücken auf dem Bett aus. Das Kissen lag unter ihren Hüften, wodurch ihre Ritze in einer ausgesprochen offenbarenden Stellung zur Geltung kam. Sie sah Garys nackten Körper neben sich liegen, sein Schwanz stand vor ihm und sein rotes Ende war so geschwollen, wie ein Katzenkopf.

Plötzlich hatte sie seinen Schwanz im Mund. Er preßte sich tief in ihren Rachen, würgte sie, knebelte sie wegen seiner Größe und stieß unaufhörlich gegen ihre gespannten Muskeln.

"Leck ihn, du Mose," knurrte er sie an. Und das wars, was sie liebte, besonders, weil sie wußte, daß er es genoß. Sie wußte auch, daß ihre eigene Belohnung näher und näher kam.

Dann war sein Gesicht zwischen ihren Schenkeln; das enorme Stück Fleisch war aus ihrem Mund verschwunden. Ihr Mund war ganz leer nach diesem Verlust, aber das bedeutete einen Gewinn für ihre Mose. Gary schleckte an ihr herum, verteilte seinen Speichel, preßte seine Zunge hinein, bearbeitete ihren Hügel mit seiner Nase und dehnte ihre Schamlippen weiter und weiter.

Helen war außer sich und stieß ein ängstliches Grunzen nach dem anderen aus und hob ihre Hüften Garys Gesicht entgegen, um ihn zu ertränken und ihn tiefer und tiefer in ihre Möse zu ziehen.

Dann kam ihr großer Augenblick. Gary hörte auf und sie machte eine Pause; sie wartete ängstlich auf das, was da kommen sollte. Etwas Kaltes berührte ihre Möse. Er war es nicht. Es war... oh ja... herrlich, es war King Log, ihr riesiger, schwarzer Lieblingsdildo. Er war unheimlich lang und faustdick, und er schob rein und raus, während sie vor Erregung aufheulte.

King Log sollte sie so richtig in Fahrt bringen. Und Arbeiten tat sie. Sie spannte ihre Mosenmuskeln um diesen großen, wunderbaren Killer. Sie verrenkte ihre Schenkel und bewegte rhythmisch die Hüften und das Becken und lief und lief so ihrem Höhepunkt entgegen.

Gary sah gerne, wie sie kam. Mit ihren glänzenden Augen konnte sie ihn über sich sehen, wie er wie wild wichste, während er ihre naße gequälte Möse sah, in die der Dildo hämmerte.

Irgendwo hinter ihren Augen braute es sich zusammen, es schüttelte sie und ließ sie sich aufbäumen, vernichtete sie. Und als sie kam, schaute sie auf und sah Garys heißes, weißes Sperma aus seinem Schwanz direkt auf ihre schwitzenden, kochenden Titten spritzen.

#### Dr. Steven Roles

\*\*\*\*\*

#### A Sexual Deviation Case from the files of

#### Dr. Steven Roles

It was Friday, usually her lucky night, Helen thought. She wondered if Gary would give her the real savage treatment.

He'd only fucked her once in two weeks. That was nothing like enough for her. She decided to get everything ready. She fastened on long chain ear-rings. She located the hidden hole that had been punched through inside her nose and hung a heavy nose-ring in it. Then she slipped off her knickers and fixed more heavy chains into the four gold rings she wore in her cunt-lips.

As soon as he came home Helen knew her luck was in. Gary's sullen, fierce look and tight lips said it all.

"Strip off, bitch," he ordered her without a word of greeting.

Helen shuddered. Why was it that all her maidenly shyness suddenly came flooding back when he made her undress so shamelessly and just sat watching her every movement.

As soon as she was naked she drew all the hall and stairway curtains. Gary watched, his eyes probing her body at every move. She came and lay face down in front of him, grovelling, debasing herself... his possessed and obedient slave girl.

He rolled her over, this way and that with his foot, looking at her beautiful,

vulnerable body. His eyes lingered on the cunt rings and he bent to touch them. Her legs were parted to their maximum, her arms stretched out and she could hardly move, naked and exposed. During the next hour he kept her there. Once he fed her grapes. Another time he masturbated her until her excitement was intense... then he left her to deflate and go off the boil.

Helen's lust grew steadily, and he commanded "Get up... and go upstairs."

\*\*\*\*\*

It is certain that sado-masochism is present to some degree in virtually everyone. People tell ghost stories, watch horror movies, deliberately scaring themselves or allowing themselves to be scared. Children who shoot frogs or pull the wings from flies feel both curiosity and excitement. Some delight in the sheer thrill of giving pain.

Power and domination are qualities that pander to the ego. The early books of the Bible repeatedly dwell on wholesale destruction and bloodbaths perpetrated on enemies and also on their womenfolk, children, and even farmyard animals. Barbaric blood sports from cock fighting to bear bating, the bull fight and the prize fight, are all sado-masochistic rites.

In our own time, notably, during the II Worldwar men and women were wantonly tortured, beaten, and subjected to fearful treatment. Infants hung naked in the freezing wind, men, castrated like beasts, women multiple raped, made to couple with animals, and violated monstrously and repeatedly before their own loved ones.

There can be no justified defence of such actions. But there is some measure of explanation. The perpetrators of these deeds were those whose sado-masochistic inclinations, normally so restricted by society, were unrestrained or frankly encouraged.

Nearly a hundred years ago the French Marquis de Sade wrote copiously on sadism. The 120 Days of Sodom described in detail cruel acts like the ritual defecation of little girls, the sodomising of boys, and a pregnant woman having her baby killed, publicly, inside her, by the insertion of long needles into her belly.

Power is an aphrodisiac... perhaps the ultimate aphrodisiac. Certainly power over a helpless woman has, for some, the ability to stimulate lust and performance. This can work even when the 'victim' is merely depicted in magazine photographs or co-operates willingly.

Many women too are able to enjoy indulging in sado-masochistic games, either as the receiver, the giver, or the sharer of degradation or discomfort. What is more, it appears to be something that grows on them. They get to like it. There are many recorded cases of women who have come to delight in mild abuse, spanking and being made slaves.

\*\*\*\*\*

Helen went into the bedroom. The walls and ceiling were mirrored.

"Onto the bed," Gary ordered. "Face down."

She did as she was told, spreading her

limbs again towards the bed's four corners. Gary took an over-stuffed pillow and slid it beneath her belly so that her bottom was elevated.

Helen felt utterly helpless. Between her violently opened thighs and in the open crease of her buttocks, her clipped genital hair did nothing to conceal the twin openings of her perfect body.

Helen's fever was at full speed. She tugged and twisted trying to force herself onto the intruding fingers whenever they approached her holes. But Gary would not allow that. He brought her up to a burning peak over and over again then let her subside, aroused and lustful.

There was a pause. What now? It was her hair brush. He rasped the soft bristles of the brush twice the full length of her groin from cunt to arse-hole. As she moaned, the oily handle of the brush pressed for a moment against her back slot then slid in, several inches by the feel of it, right up into her churning guts. Oh God... it was wonderful...

"Just leave it there, for fuck's sake, leave it up me," she begged.

It stayed, wedged in her hole. She heard Gary fiddle with something, then there were clicks and quick flashes of light as he photographed her body.

"Turn over," she was told.

She obediently stretched out on the bed on her back. The pillow was under her hips throwing her groin into an flagrantly exposed posture. She saw Gary's naked body beside her, his cock out in front of him, its red knob looking as swollen as a cat's head.

Suddenly his cock was in her mouth, pushing towards the back of her throat, choking her, making her gag at its size and its insistent jerking into her stretched muscles.

"Suck it, you cunt," he snarled at her. And suck it she did, loving what she knew it was doing to him. Knowing too, that her own reward was getting closer and closer.

Then his face was between her thighs and the huge length of meat was gone from her throat. Her mouth felt slack from the loss, but the gain in her cunt was worth it. Gary slobbered into her, spitting his saliva, forcing his tongue, ploughing her crease with his nose and clawing her cunt-lips wider and wider. Helen climbed out of her mind with one anguished grunt after another, pulling her hips up against Gary's face, trying to engulf him and suck him higher and higher into her cunt.

Then her moment came. Gary stopped and she paused, half afraid of what would happen. Something cold touched her cunt. It wasn't him. It was... oh yes... delicious... it was King Log, her favourite, huge, black dildo. Eight inches long and thick as her wrist, he went up and up and up as she howled with the thrill. King Log was held rigid for her to work herself on.

And work she did, tightening her cunt muscles around the big, wonderful killer. Splaying her thighs and rocking her hips and pelvis, she ground and ground herself to her climax.

Gary liked to watch her come. Above

her, through her glazed eyes, she could see him jerking off furiously as he watched it plunging and spiralling into her wet and tormented cunt.

She came from somewhere up behind her eyes and felt the shattering orgasm convulse her, obliterate her. And as she came she looked up and saw Gary's sperm spurt from his cock and come spilling down, hot and white, onto her sweating, heaving tits.

Dr. Steven Roles

\*\*\*\*\*

Une déviation sexuelle depuis des cahiers du

Dr. Steven Roles, MD

C'était vendredi, normalement sa soirée de chance, pensa Hélène. Elle se demandait si Gary la traiterait de cette manière si sauvage.

Il n'avait baisé qu'une seule fois en deux semaines. Ce n'était vraiment rien pour elle. Elle décida de tout préparer. Elle se mit de longs pendants à chaînettes. Elle trouva le petit trou caché dans son nez et y pendit un anneau. Ensuite, elle enleva sa culotte et fixa encore des chaînes aux anneaux d'or qui trouaient son con. Aussitôt qu'il arriva, Hélène sut que le sort en était jeté. Le regard dur de Gary, très sévère, et ses lèvres pincées annonçaient la suite.

"Déshabille toi, sale chienne", lui lança-t-il sans un bonjour.

Hélène tremblait. Pourquoi est-ce que toute sa pudeur de jeune fille revenait à la surface quand il la faisait se déshabiller sans aucune honte, et qu'il restait là assis regardant chacun de ses mouvements.

Aussitôt qu'elle fut déshabillée, elle tira tous les rideaux. Gary regardait, ses yeux observant chacun de ses mouvements. Elle vint se coucher sur le ventre, face à lui, s'humiliant devant lui, elle, son esclave obéissante et possédée.

Il la fit rouler, de ci de là avec le pied, regardant son beau corps vulnérable. Ses yeux se promenèrent sur les anneaux qu'elle portait sur son con, et il se baissa pour les toucher. Elle avait les jambes écartées au maximum, ses bras largement étirés et c'est à peine si elle pouvait bouger, ainsi nue et si exposée. Durant l'heure qui suivit il la tint là sans bouger. Une fois il lui donna du raisin à manger. Une autre fois il la masturba jusqu'à ce que son excitation soit intense... puis il la laissa se reposer.

Le désir d'Hélène allait croissant. Et c'est alors qu'il ordonna, "lève-toi, et monte."

\*\*\*\*\*

Il est certain que l'attitude sado-masochiste est présente à un certain degré chez pratiquement tout le monde. Les gens racontent des histoires de fantômes, regardent des films qui font peur, délibérément pour se faire peur ou permettant qu'on leur fasse peur. Les enfants qui tirent sur les grenouilles ou arrachent les ailes des mouches, alimentent leur curiosité et leur excitation. Il y a du plaisir à faire mal.

Le pouvoir et la domination sont des qualités qui minent notre égo. Les premiers livres de la Bible traitent très souvent de destruction totale, de bain de sang, perpétrés sur les ennemis et aussi sur leurs femmes et leurs enfants, et même sur leurs animaux de la ferme. Des sports barbares où se mêlent le sang comme dans les combats de coqs et même d'ours, les corridas ou les combats de boxe, sont tous des rites sado-masochistes.

A notre époque, pendant la deuxième guerre mondiale, des hommes et des femmes ont été torturés et soumis à des traitements affreux. Des enfants pendus tout nus dans le vent glacial, des hommes castrés comme les animaux, des femmes violées des dizaines de fois, accouplées à des animaux, et violées de façon monstrueuse et répétée devant les êtres chéris.

Il ne peut y avoir aucune défense justifiée de telles actions. Mais il y a un moyen de l'expliquer. Ceux qui commettent ces crimes étaient ceux dont les tendances sado-masochistes, normalement retenues par la société, furent encouragées et n'eurent pas de limites.

Il y a à peu près deux cents ans le Marquis de Sade qui était français écrivit énormément à propos du sadisme. "Les cent vingt jours de Sodome" décrit en détail des actes cruels comme la défloration de petites filles, ou bien l'acte de sodomiser des petits garçons, ou bien une femme enceinte à qui on tuait le bébé, publiquement, dans son corps, par l'insertion de longues aiguilles dans son ventre.

Le pouvoir est aphrodisiaque... peut être ce qu'il y a de plus aphrodisiaque. Certainement le pouvoir sur quelqu'un qui est sans défense. Une femme a la possibilité de stimuler le désir et la réalisation. Ceci peut fonctionner quand la victime est à peine décrite sur la photo d'un magazine ou bien si elle coopère de son gré.

Beaucoup de femmes sont capables de prendre du plaisir à des jeux sado-masochistes, soit comme receveur, ou bien en étant celui qui donne, ou bien celui qui partage la dégradation et l'inconfort. Qui plus est, il semble que c'est quelque chose qui croît en eux. Ils en arrivent à l'apprécier. Il y beaucoup de cas de femmes qui sont arrivées à délier de plaisir quand on a abusé d'elles, ou bien quand on en a fait des esclaves.

\*\*\*\*\*

Hélène entra dans la chambre. Il y avait des miroirs sur les murs et au plafond. "Sur le lit, à plat ventre" cria Gary.

Elle fit ce qu'on lui dit, étirant ses membres vers les quatre coins du lit. Gary prit un coussin et le glissa sous son ventre pour relever son cul.

Hélène se sentait complètement sans défense. Entre ses cuisses si écartées et dans son trou du cul ouvert, les poils de son pubis pincés ne faisaient rien pour cacher les deux ouvertures de son corps parfait.

La fièvre d'Hélène était au maximum. Elle se remuait, essayant de forcer sur les doigts chaque fois qu'ils s'approchaient de ses trous. Mais Gary l'évitait. Il la mena vers un point d'excitation brû-

lante, plusieurs fois, puis il la laissait pleine de désir et toute stimulée.

Il y eut une pause. Et maintenant? On lui brossait les poils.

Il passait la brosse deux fois sur toute la longueur depuis son con jusqu'à son trou du cul. Comme elle grognait, le manche huilé de la brosse pressa un moment sur son cul puis pénétra, plusieurs centimètres, tout droit dans les intestins qui s'agitaient... Oh! Mon Dieu c'était merveilleux...

"Laisse ça, bougre, laisse moi ça," elle demandait.

C'était là dans son trou. Elle entendit Gary qui préparait quelque chose, puis il y eut des clics et des lumières de flash pendant qu'il photographiait son corps.

On lui dit "Retourne toi"

Elle se mit sur le dos obéissante. Le coussin était sous ses hanches mettant son sexe en évidence. Elle vit le corps nu de Gary, sa bite devant lui dont la tête avait l'air aussi enflée que la tête d'un chat.

Soudain sa bite était dans sa bouche, poussant à l'intérieur de sa gorge, l'étouffant, sa taille et sa manière de bouger constamment lui fermait la bouche complètement et ses muscles étaient tendus.

"Suce, cone" il criait.

Et elle le fit, adorant ce qu'elle lui faisait. Sachant que sa seule récompense était d'y arriver.

Ensuite son visage était entre ses cuisses et le gros morceau de viande était parti de sa gorge. Sa bouche sentait la perte, mais elle gagnait dans sa chatte, et c'était meilleur. Gary bavait dans elle, crachant sa salive, forçant sa langue, enfouissant son nez et écartant les lèvres de son con de plus en plus large.

Hélène perdit ses esprits avec un grognement angoissé, puis un autre, montant ses hanches vers le visage de Gary, essayant de l'avaler et de le sucer de plus en plus dans son con.

Puis le moment vint. Gary s'arrêta et elle fit une pause, à demi effrayée par ce qui pouvait se produire. Quelque chose de froid toucha son con. C'était... Oh! oui... c'était merveilleux... c'était King Log, son consolateur favori, énorme et noir. Long de huit pouces, et aussi gros que son poing, il monta, haut et haut, elle hurlait de plaisir.

King Log était tenu rigide pour pouvoir la travailler.

Et il la travaillait. Serrant les muscles de son con autour de ce tueur merveilleux. Ecartant ses cuisses et faisant bouger ses hanches et son pelvis, elle arrivait au maximum.

Gary aimait la voir arriver à l'orgasme. Au-dessus d'elle, elle le voyait, l'observait qui remuait furieusement pendant qu'il regardait l'engin plongeant et s'enfonçant dans son con humide et tourmenté.

Elle y arriva et sentit l'orgasme la secouer de convulsions, la mettant à plat. Et comme elle y arrivait, elle regarda au-dessus, et vit Gary qui lançait ses spermatozoïdes de sa bite, et ils commencèrent à couler chauds et blancs sur ses seins gros et en sueur.

Dr. Steven Roles



*Auf Wunsch  
Readers Request  
Demande Lecteurs  
Petición Lectores*  
**PRIVATE 68**



Mein Hobby ist ficken, und zwar am besten mit total Fremden. Ich lud mir zwei Jungs nach Hause ein, um mir zu helfen. Danke, Jungs, ich bin euch sehr dankbar.

My hobby is fucking, and the best I know is to do it with complete strangers. I invited two guys who helped me in my house. Thanks guys. I am very grateful to you.

Mon travail est de baiser, et ce que je fais de mieux c'est de baiser avec des étrangers. J'invite deux gars qui m'aident à la maison. Merci les gars. Je vous en remercie.



**EMELIE:** THE FIRST DATE 41

Ich habe euch beide wirklich gerne hier.  
Ihr seid gut ausgerüstet mit euren dicken  
Schwänzen. Ich kann nicht länger warten.  
Gebt sie mir her.

I really enjoy having you both here. You  
seem so well armed with your big cocks. I  
can't wait any more. Give them to me.

Je suis vraiment contente de vous avoir  
ici. Vous semblez si bien armés de deux  
belles bites. je ne peux plus attendre.  
Donnez-les moi.







Ich heize euch an und biete euch meine heißen Lippen und meine geile Pussy feil. Oh, dein Finger in meinem Arsch ist herrlich. Deinen Schwanz will ich auch da haben.

I'll warm you up and offer you my hot lips and thrilled pussy. Oh, your finger in my ass is just lovely. Let me have your dick there too.

Je vous réchauffe et je vous offre mes lèvres chaudes et mon con excité. Oh, votre doigt dans mon cul, est quelque chose de tout à fait délicieux. Voulez-vous bien y mettre votre bite aussi.





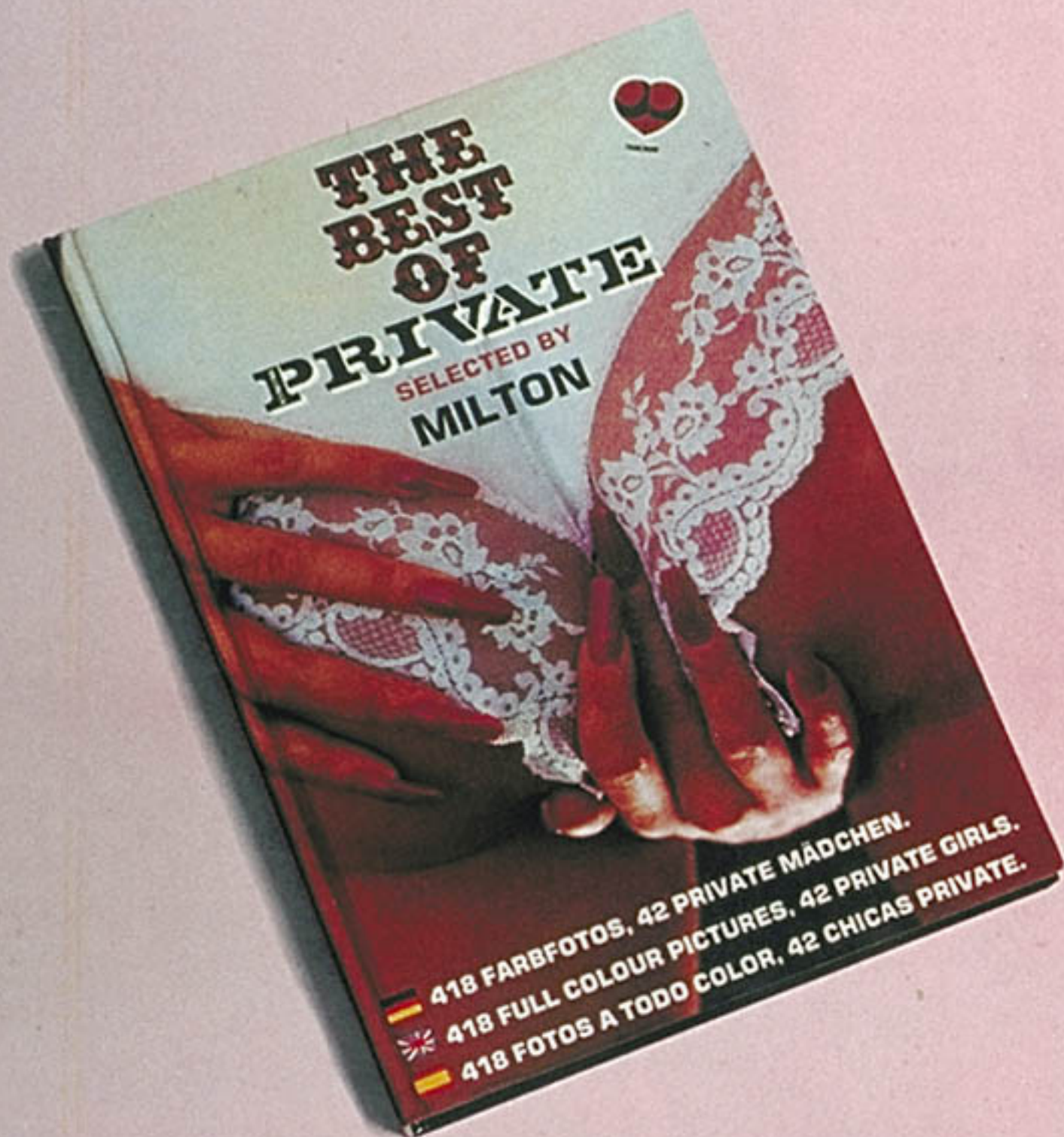
Das war ein perfektes erstes Treffen! Schüttet  
alles über mich. Auf mein Gesicht und über die  
Brüste. Macht mich ganz naß.

•  
This was a perfect first date! Pour it all over me.  
Over my face and breasts. Wet me down.

•  
Ce fut un premier rendez-vous délicieux! Videz-le  
tout sur moi. Sur mon visage et sur mes seins.  
Mouillez-moi.







Also you can buy **THE BEST OF PRIVATE** in any shop where you buy **PRIVATE**  
 Sie können **THE BEST OF PRIVATE** überall dort kaufen, wo es **PRIVATE** gibt.  
 Vous pouvez aussi acheter **THE BEST OF PRIVATE** dans n'importe  
 quel magasin où vous achetez **PRIVATE**

También puedes comprar **LO MEJOR DE PRIVATE** donde compras **PRIVATE**  
 regularmente.



**MAILORDER INCL. POSTAGE:**

SKAND: SEK 110. BRD 35DM. FRANCE FF110.  
 IT LIT21.000. UK £20. OVERSEAS US\$25. SPAIN 1.700,- PTAS.

256  
SEITEN

  
**DIESES BUCH IST EINZIGARTIG!**  
ES ENTHALT DIE TOLLSTE SAMMLUNG GEILER,  
SEXBESESSENER 3P'ER V&A'JE MADCHEN,  
TOTAL SCHAMLOS ZEIGEN SIE DAS NEUESTE, SCHARFSTE UND  
PROVOKATIVSTE AN SEX. WAS SIE JE GESEHEN HABEN. DA BLEIBT  
NICHTS VERBODEN ODER ZENSURIERT  
**DAS ALLES IST FÜR SIE!**  
BERTH MILTON HAT DIE PHOTOS SORGFÄLTIG AUSGESUCHT.  
ER IST DER SCHAFFER DER ERSTEN UND GRÖSSTEN GATTEFÄHIGEN  
SEXMAGAZINS DER WELT

  
**THIS BOOK IS UNIQUE!**  
CONTAINING THE MOST FANTASTIC EROTIC COLLECTION OF GORGEOUS  
SEX-CRAZY 3P'ER V&A'JE GIRLS.  
WITH TOTAL SHAMELESSNESS THEY SHOW YOU THE MOST ADVANCED,  
KINKIEST AND PROVOCATIVE SEXUAL ACTIVITIES YOU HAVE EVER  
ENJOYED SEEING! NOTHING IS HIDDEN OR CENSORED.  
**YOU GET IT ALL!**  
SEQUENCES TASTEFULLY SELECTED BY BERTH MILTON  
CREATOR OF THE WORLD'S FIRST AND BIGGEST FULL COLOUR SEX MAGAZINE

  
**¡ESTE LIBRO ES ÚNICO!**  
CONTIENE LA MÁS FANTÁSTICA COLECCIÓN ERÓTICA DE  
FABULOSAS CHICAS 3P'ER V&A'JE LOCAS POR EL SEXO.  
SIN PUDOR, ELLAS MUESTRAN LAS MÁS ATREVIDAS,  
PERVERSAS Y PROVOCATIVAS ACTIVIDADES SEXUALES  
QUE NUNCA HAYA VO. VISTO. NADA HA SIDO OMITIDO O CENSURADO.  
**¡LO TIENE TODO!**  
LAS SECUENCIAS HAN SIDO SELECCIONADAS POR BERTH MILTON  
CREADOR DE LA PRIMERA Y MÁS IMPORTANTE REVISTA  
DE SEXO A TODO COLOR DEL MUNDO.

  
Order form at page 61.



Ich würde gerne etwas zu meinem Teitzeitjob als Callgirl schreiben. Ich kenne viele Herren, die mich regelmäßig besuchen; sie sind höflich und nett und wissen wirklich zu schätzen, was ich alles für sie tue. Sie wissen, was ich zu bieten habe und wie sie auf ihre Kosten kommen können.

Zwei meiner Kunden sind junge Männer, die in einem Büro in der Nähe arbeiten. Einer ist sehr hübsch und ein phantastischer Liebhaber; ich liebe den Sex mit ihm. Als er zum ersten Mal kam, machten wir einen Preis aus, den er dann auch gleich zahlte. Er blieb jedoch eine Stunde länger, die ich ihm nie abkassierte. Es war so herrlich mit ihm, daß ich garnicht wollte, daß er ging. Als sein Freund ein paar Stunden später kam, machten wir ebenfalls einen Preis aus. Er zahlte mich für eine Stunde, blieb aber dann länger als zwei Stunden. Er hatte die volle Behandlung genossen, sogar mit der Zunge, und ich hatte ihm lange einen geblasen. Er hatte zwei Orgasmen bei mir und beklagte sich auch noch, als ich für die Ueberstunde Geld sehen wollte.

Warum denken manche Männer, sie könnten ein pro-

fessionelles Callgirl besuchen, das ganze Sexangebot wahrnehmen, und dann nicht zahlen, wenn es ihr scheinbar auch gefallen hat?

Ich bin zun Callgirl geworden, weil ich die Männer und den Sex mit ihnen mag. Ich muß aber auch meine Miete zahlen und das Schulgeld für die Akademie, wo ich mich zur Sekretärin ausbilden lasse. Ich hätte auch Kellnerin werden können, aber Kellnerin kann jede sein. Ich habe besonders große Brüste und eine schöne Figur, und die Männer lechzen nur so danach, mich zu besitzen. Ich bin sonnengebräunt und hübsch und Callgirl ist ein gutbezahlter Job. Mir gefällt es, von Männern angesprochen zu werden und habe auch nicht viel dagegen, wenn sie in vollen Bussen oder Zügen kurz auf Tuchfühlung gehen. Es macht mir nichts aus, weil das eine Form des Kompliments ist, weil sie mich sexuell anziehend finden ... und welche Frau hat dagegen schon etwas einzuwenden.

Ich habe immer die neueste Ausgabe von PRIVATE in meiner Wohnung, die ich meinen neuen Kunden gerne zeige. Das regt sie an. Das macht sie hart und hilft ihnen, die Scheu abzulegen,

die manche beim ersten Besuch eines Callgirl empfinden. Ich selbst lese das Magazin auch von vorn bis hinten. Es ist sehr fair und liberal geschrieben, besonders schätze ich den Artikel MORAL.

Wenn ein Mann wegen einer Zahnfüllung zum Zahnarzt geht, muß er etwas zahlen. Wenn er sich die Haare schneiden läßt, muß er zahlen. Wenn er geil ist und zu einem Callgirl geht, um sexuelle Befriedigung zu erhalten, sollte er deshalb genauso zahlen. Oft bin ich nicht in Stimmung und finde den Sex langweilig, wie es bei jedem anderen Job auch passiert, aber ich darf das natürlich nicht zeigen. Ich muß so tun, als ob es mir auch gefallen würde. Ich bin eine sehr gute Schauspielerin und simuliere oft einen Orgasmus.

Es gibt auch Kunden, die sehr gut aussehen und phantastische Liebhaber sind. Sie wissen, was einer Frau gefällt und tun es auch. Dann verbringe ich schöne Stunden. Dann tut es mir fast leid, Geld von ihnen zu verlangen, und wünsche mir, daß sie wieder und wieder kommen.

Bitte drucken Sie diesen Brief ab, denn so kann man den männlichen Lesern begreiflich machen, daß, wenn sie ein Callgirl aufsuchen, egal, wie sie es zu genießen scheint, doch ihren Lohn erwartet und ein Recht darauf hat. Wir sind nicht alleamt sexgeile Nymphomanninnen.

Stella, Wimbledon



I would like to write you about my part-time job as a call girl. I do have many gentlemen who come to visit me on a regular basis, they are kind and gentle and they really appreciate all I do for them. They know how to make the most of what I have to offer.

Two of my clients are young men who work in an office nearby. One is very handsome and a fantastic lover, and I love having sex with him. The first time he came around, we discussed my fee, which he agreed to and then paid me, ...but I stayed one hour longer for which I never charged him. It was so enjoyable I didn't want him to leave. When his friend arrived a few hours later, we again discussed the fee, to which he readily agreed. He paid me for an hour, but stayed for more than two hours. I gave him the full treatment including a tongue bath and a very long blow job. During his stay with me he had two orgasms, but he still complained when I asked him to pay for the overtime.

Why do men think they can visit a professional call girl, get the full sexual treatment, but because she appears to be having a good time, they think everything should be free?

I chose to be a call-girl because I like men and I like having sex with them. I also have to pay my rent and tuition fees at the school where I am training to be a secretary. I could be a waitress... but any girl can be a waitress. I have extra large breasts and a beautiful figure that men yearn to possess. I am sun-tanned and quite pretty, being a call-girl is a very well paid job or profession. I enjoy being chatted up by men, and don't really object if they sneak a quick feel on a crowded bus or train. I don't mind this because it's a form of compliment because they find me sexually desirable ...and what woman objects to that scene.

I always keep the latest issue of PRIVATE in my flat and eagerly show it to my new clients. It excites them. Gets them hard and banishes the shyness that men

sometimes feel for the first time with a call-girl. I read the magazine from cover to cover. You are always very fair and liberal minded, especially in your MORAL column which I always appreciate.

If a man goes to a dentist to have a tooth filled, he has to pay a fee. If he has his hair cut ...he pays the fee. Therefore, if he visits a call-girl when he is horny and gets sexual satisfaction, he should also pay the call-girl's fee. Many times I'm not in the mood and find sex boring, just like many other jobs, but I can't show that I am bored. I have to pretend that I'm enjoying it. I am a very good actress, and often have to fake an orgasm.

There are also many times when the man is handsome and a fantastic lover. He knows how to please a woman and enjoys doing it and I have a wonderful time. It's then that I feel guilty about charging him a fee. I want him to visit me again and again.

Can you please print this letter and let your male readers know that if they go to a call-girl for sex, no matter how much she enjoys fucking with them, she expects and is entitled to her fee. We're not all raving sexual nymphomaniacs.

**Stella, Wimbledon**



Je voudrais vous parler de mon travail à mi-temps comme call-girl. Il y a beaucoup de gentlemen qui viennent me voir sur des bases régulières, ils sont gentils et aimables et ils apprécient vraiment tout ce que je fais pour eux. Ils savent comment tirer partie de tout ce que je peux leur offrir.

Deux de mes clients sont deux jeunes hommes qui travaillent dans un bureau pas loin d'ici. L'un d'eux est très beau et un merveilleux amant, et j'adore faire l'amour avec lui. La première fois qu'il est venu, nous avons discuter le prix, qu'il a accepté et puis il m'a payé...mais il est resté une heure de plus mais je ne lui fait pas payé. C'était si bien que je ne voulais pas qu'il parte. Quand ses amis arrivèrent une heure plus tard, nous discutâmes le prix encore une fois, qu'il accepta tout de go. Il me paya une heure, mais il resta plus de deux heures. Je lui donnais le traitement complet qui inclut une baignade de langue, et un travail de lèche-bite bien long. Pendant qu'il était avec moi, il eût deux orgasmes, mais il se plaignit quand je lui demandais de me payer le supplément.

Pourquoi est-ce-que les

hommes pensent qu'ils peuvent rendre visite à une professionnelle, avoir le traitement sexuel complet, mais parce qu'il semble elle a du bon temps, ils s'imaginent que tout doit leur être gratuit?

J'ai choisi de devenir call-girl parce que j'aime les hommes et j'aime faire l'amour avec eux. Il faut aussi que je paye la mensualité et les cours particuliers à l'école où je suis inscrite pour devenir une secrétaire. Je pourrais être serveuse...mais n'importe qu'elle fille peut devenir serveuse. J'ai de gros seins et une belle silhouette que les hommes désirent posséder. Je suis bronzée et jolie, et on est bien payé dans la profession de call-girl. J'aime que les hommes me caressent, et je ne trouve rien à redire s'ils essayent de me chasser dans un train ou dans un autobus bourré. Cela ne me fait rien parce que c'est en quelque sorte un compliment parce qu'ils me trouvent désirables... et qu'est-ce-qu'une femme peut trouver à redire à cela.

Je garde toujours le dernier numéro de PRIVATE chez moi et je le montre joyeusement à mes nouveaux clients. Cela les excite, a les rend

durs et ça enlève la timidité qu'ils éprouvent la première fois qu'ils sont avec une call-girl. Je lis le magazine d'un bout à l'autre. Vous êtes toujours très libéraux et vous avez l'esprit ouvert, surtout dans votre article intitulé MORAL, que j'apprécie toujours.

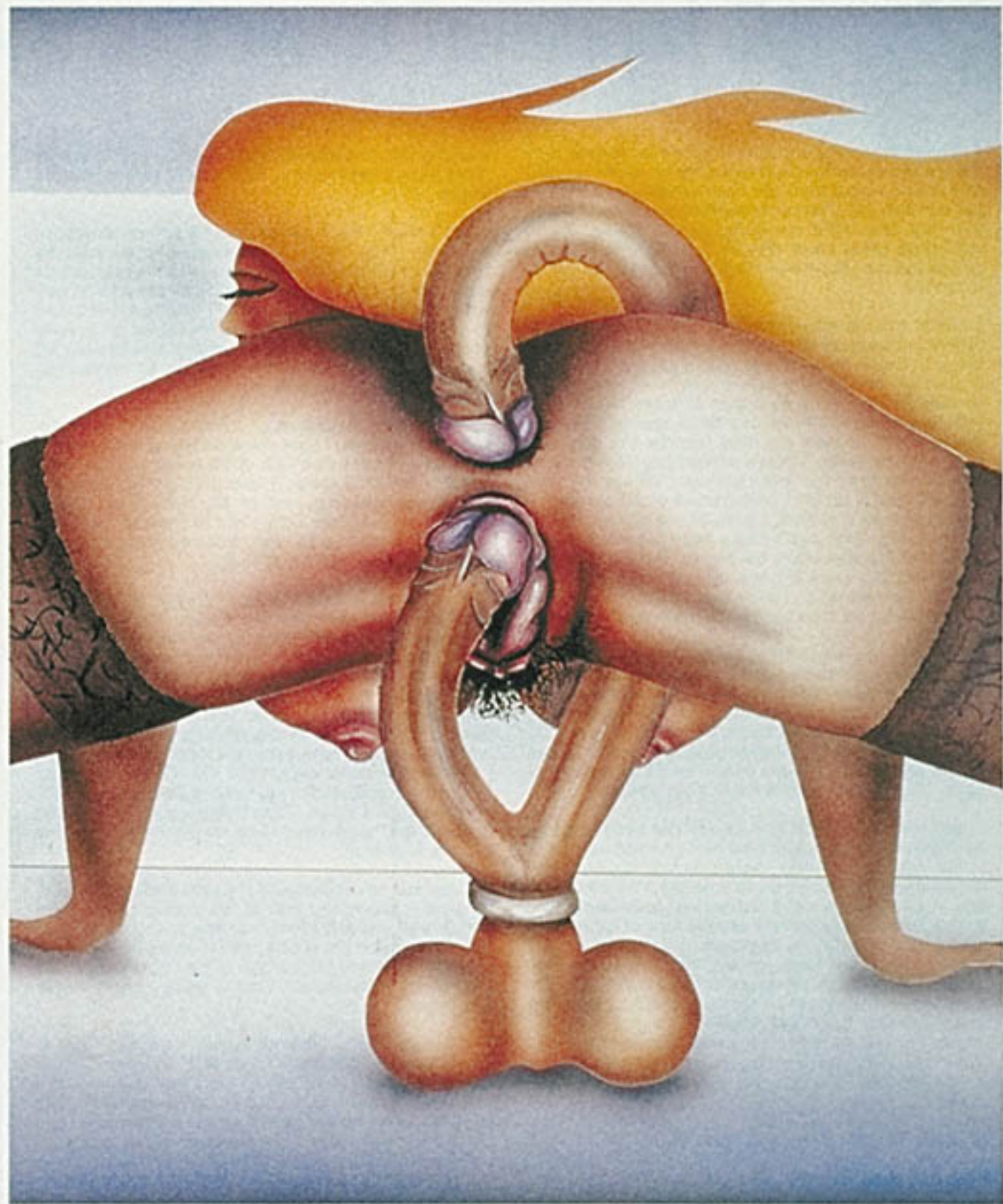
Si un homme va chez le dentiste pour se faire plomber une dent, il faut qu'il paye. S'il se fait couper les cheveux.. il paye. Alors, s'il va voir une call-girl quand il est excité et veut une satisfaction sexuelle, il faut aussi qu'il paye la call-girl. Bien des fois je ne suis pas d'humeur et je trouve que le sexe est ennuyeux, comme beaucoup d'autres jobs, mais je ne peux pas montrer que je m'ennuie. Il faut que je fasse semblant que cela me plait. Je suis une bonne actrice, et bien des fois il faut que je simule l'orgasme.

Il y a aussi bien des fois que l'homme est beau et bon amant. Il sait comment satisfaire une femme et prend plaisir à le faire, et je passe un excellent moment. C'est à ce moment là que je me sens coupable quand je leur demande de me payer. Je veux qu'il revienne.

Pouvez-vous s'il vous plait publier cette lettre et faites savoir à vos lecteurs mâles, que s'ils vont voir une call-girl pour le sexe, ce n'est pas important si elle prend son pied avec eux, elle attend son dû. Nous ne sommes pas toutes des nymphomanes folles de sexe.

Stella. Wimbledon.

**TWEENY...**



**PRIVATE  
ART**



# It happened to me!

I'd been dreaming about having one for month ever since me mate Sylvia (she's sixteen, same as me) told me all about the right horny seeing-to a big Jamaican bastard give her one afternoon. Well, believe it or not, last night me effing dream come true. A walloping great black dick all for little me and I'm gonna tell the readers of me favourite mag all about it, ain't I?

I was at this dance joint where not too many black fellers get because the white boys like to make trouble with them. I was sitting with a couple of lads - a bit punky, you know what I mean? - wondering if I fancied getting done by either of them, when over wanders this great hunk of a black geezer. "Wanna dance, kid?" he asks me, real friendly like, flashing lovely white teeth. There's something about those eyes which grab me and I get up. "Where the fuck you fink you're off to?" mutters one of the punks. He stands up too and gets a hold of me elbow. Well, I tell you, the black sod's like a head bigger than the punk and his shoulders belong to Rambo, get me? He plucks the punk's hand off me, puts his palm against his face and shoves him down. "We gonna dance, cunt," he says, and pulls me onto the floor.

Pretty soon we're grooving away, I'm thinking, yeah, I could really go for this geezer when suddenly both the punks appear. One takes a swing at Uncle Rastus with an empty coke bottle. But the bottle bounces off his head like it's made of iron, he takes the punks by the hair, smashes their bonces together and they collapse on the dance-floor. "Let's move it, babe," he says. "Out of here before there's big trouble."

I can't wait to go with him, can I? I've been remembering Sylvia's story and I felt him pressed up against me dancing - I know there's something very hot inside those pants. He's got this big Yankee motor and in a little while we're parked just outside of town in this field where there's usually lots of other motors creaking away in the dark, you know what I mean? "Get in the back, honey," he says, husky like, before he's even touched me or kissed me, nor nothing. He even opens the door for me and I crawl onto this enormous back seat, butterflies in me belly. He climbs in next to me, closes the door, still doesn't touch me. "So, you like niggers, uh?" he asks. "Dunno," I whisper. "Try me. Undo my pants," he commands.

Nothing like this ever happened to me before. The boys muck about, they kiss, they grope, I usually fight them off for a bit, part of the game, ain't it? I stare at him, sort of frozen. "So what's the hold-up baby? Unzip me!" His pink tongue's wetting his lips and I'm all funny inside. But the thing I most want at this moment is to sample his family jewels. I undo the top button of his jeans, yank down his zipper and he raises his butt so that I can get his jeans off. He's

wearing thin underpants, bright white against this jet black skin - dead sexy - and I roll them down his thighs.

What a dick! - He's got a sort of a soft-on drooping half-way down his leg with great, swollen bollocks bulging on either side. "Get it up and I'm gonna fuck your mouth," he says, and suddenly I'm all wet between the legs and he still hasn't touched me! I start to give him a double hand-job, one wrapped around his balls, the other fisting, squeezing and tossing off his prick and in no time I'm wanking an enormous, hot, throbbing black pole.

"In your gob, sweetheart," I hear. I don't need no second invite, do I? I get down on my knees between his legs and suck as much of his meat as I can deep into me mouth. I mean, I love giving blow-jobs and this is the bleeding best of all, curly black pubes against a solid black belly right in front of my eyes, lovely big balls to play with, dick beginning to leak a few tasty drops into my mouth.

But he doesn't come like that. "Okay," he suddenly growls. "Bend over the front seat, I'm gonna lick your white arsehole." He's gonna lick my arsehole! I'm about ready to come as I bend over, he ups me skirt to me waist, pulls down me knickers - I feel really exposed, know what I mean? - and thrusts his tongue right up me bum-hole. His hands are digging into the inside of me thighs and his fingers get busy with my sopping cunt. I come, I think I shouted, then I almost faint as he says, "You like a bum-fuck? You like a big licorice stick up your tight, white arse?" "It's too big," I moan. "You'll fucking kill me." "Just the tip then," says he. "Then we get down to some serious fuck-stuff."

He lays me on me belly on the seat and gently, ever so gently, works the end of his cock into me bum which is all wet and slimy from his spit. It hurts a bit, but pretty soon I'm riding with it as he buggers me steadily but not too deep, two of his fingers ramming in and out of me pussy. I come again - but it's only just begun!

The jungle-bunny bastard screwed me like I never imagined was possible and, yeah, the real truth, him being black added to the kicks. I lost count of the number of times I come, but I can tell you the fucker shot his load four times in four different places - up me bum, in me pussy, over me tits and last, the best, and he still has a great stream of it left, over me face and into me mouth and me, filthy little me, the same as your girls at PRIVATE do, I swallowed down like a bucketful. Well, maybe not quite, but it bleeding seemed like it. From now on I ball with every fucking black geezer I can get me hands on!

EVA

## CUNT CONTEST

Frauen und Fotofreunde, schicken Sie uns weiter Gesichts/Mösefotos. Jeder benutzte Doppelfoto, honorieren wir mit einem Jahr Abonnement frei (6 Magazine) von PRIVATE.

Dear reader! Do continue to send us material, face/cunt, for our successful contest. When published, you will be rewarded by one year's subscription (6 issues) of PRIVATE.



# DAVINA

die in PRIVATE 87 seitenlang fröhlich gefickt wurde, verbringt ihr halbes Leben auf dem Rücken, die Möse einladend für den nächsten Schwanz geöffnet.

happily fucked on the pages of PRIVATE 87, spends half her life on her back, snatch invitingly open for the next cock.



# SUSANNE

ist ein 20-jähriges Showmädchen aus Deutschland. Ihre Arbeit, erzählt sie, ist allerdings nur von zweitrangiger Bedeutung für ihr Sexleben. Am liebsten wird sie gebaggert.

is a 20 year old showgirl from Germany. But her work, she tells us, is only of secondary importance to her sex-life. She particularly enjoys being buggered.



# SALLY

22 Jahre alt, beichtet, daß sie liebendgerne an der heißen Ficksitzung in PRIVATE 88 teilgenommen hat. Sie schätzt ihre Pussy so erfahren ein, daß sie jeden Wettbewerb gewinnen würde.

22, confesses to having loved appearing in a steamy screw-session in PRIVATE 88. She reckons her pussy experienced enough 'to win just any contest'.

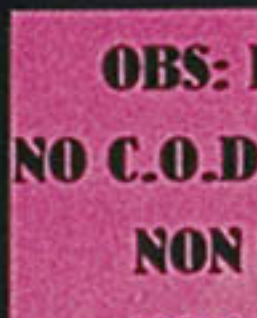


# WHITNEY

ist 19. Ihr Freund machte so gute, aufschlußreiche Photos, daß wir hocherfreut sind, diesen Volltreffer auf ihre bewundernswerte Möse, deren Lippen sie gerade öffnet, abzubilden.

is 19. Her boyfriend took such excellent, revealing pictures that we are delighted to publish this full-length shot of her parting her adorable cunt-lips.

DIESER KATALOG ERSETZT ALLE  
VORHERGEHENDEN AUSGABEN (1988)  
THIS CATALOGUE REPLACES ALL PREVIOUS  
EDITIONS (1988)  
CE CATALOGUE REMPLACE TOUTES LES ÉDITIONS  
ANTÉRIEURES (1988)  
ESTE CATÁLOGO SUSTITUYE TODOS LOS  
ANteriormente EDITADOS (1988)



**OBS: EJ POST FÖRSKOTT**  
**NO C.O.D. - KEINE NACHNAHME**  
**NON REMBOURSEMENT**  
**NON CENTRO ASSEGNO**  
**NO CONTRA REEMBOLSO**

## POSTAUFTRAG

### Einzelne Kopien

Bitte geben Sie die gewünschte/n Ausgabe/n an und fügen Ihre Zahlung hinzu. Bitte beachten Sie die "Extras". Die Zeitschriften werden immer vollständig verpackt versandt.

Preis per Ausgabe einschl. Versand bei Vorauszahlung für gewöhnliche Post:

Skandinavien: SEK 55  
Europa: £ 7, DM 20, FF 70  
L. It. 14.000  
Asien: Yen 2.200, US\$ 15  
Amerika: US\$ 15  
Australien: A\$ 20  
Afrika: US\$ 15

### Abonnement

Wir bieten Ihnen sechs Ausgaben oder irgendeine Kombination von PRIVATE Befriedigung an. Wählen Sie Ihre Sechs von irgendeiner Rückseite und/oder kommende Ausgaben die jeweils vollständig verpackt versandt werden.

Abonnement-Preis für sechs Ausgaben einschl. Versand für gewöhnliche Post

Skandinavien: SEK 300  
Europa: £ 40, DM 100, FF 400  
L. It. 70.000  
Asien: Yen 13.000, US\$ 80  
Amerika: US\$ 80  
Australien: A\$ 140  
Afrika: US\$ 80

## MAIL ORDER

### Single copies

Please mark the issue/issues you would like to order and enclose your payment. Please note the "Extras". The magazines are always sent under plain cover.

Price per issue incl. postage, by payment in advance for surface mail:

Scandinavia: SEK 55  
Europe: £ 7, DM 20, FF 70  
L. It. 14.000  
Asia: Yen 2.200, US\$ 15  
America: US\$ 15  
Australia: A\$ 20  
Africa: US\$ 15

### Subscription

We offer you six issues or any combination of PRIVATE satisfaction. Choose your six from any back and/or forthcoming issues always sent under plain cover.

Subscription rates for six issues incl. postage for surface mail:

Scandinavia: SEK 300  
Europe: £ 40, DM 100, FF 400  
L. It. 70.000  
Asia: Yen 13.000, US\$ 80  
America: US\$ 80  
Australia: A\$ 140  
Africa: US\$ 80

## ORDRE COURRIER

### Copies singles

S.v.p. indiquez le/s édition/s et ajoutez le paiement. S.v.p. prenez notes des "Extras". Les magazines seront envoyés toujours emballés complètement.

Prix par édition incl. envoi par courrier ordinaire et paiement en avance:

Scandinavie: SEK 55  
Europe: £ 7, DM 20, FF 70  
L. It. 14.000  
Asie: Yen 2.200, US\$ 15  
Amérique: US\$ 15  
Australie: A\$ 20  
Afrique: US\$ 15

### Abonnement

Nous vous offrons six éditions ou des combinaisons de PRIVATE satisfaction. Choisissez vos six au quelque dos et/ou prochaines éditions, toujours envoyée avec emballage.

Prix par abonnement pour six éditions incl. envoi par courrier ordinaire:

Scandinavie: SEK 300  
Europe: £ 40, DM 100, FF 400  
L. It. 70.000  
Asie: Yen 13.000, US\$ 80  
Amérique: US\$ 80  
Australie: A\$ 140  
Afrique: US\$ 80

PRIVATE: 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90



## THE BEST OF PRIVATE BY MILTON

Mail order including Postage

Sek 110. BRD 35DM. France FF110. It Lit.25.000. UK£20. Spain 1.700,- ptas. Overseas US\$30.

NO C.O.D. - Keine Nachnahme - Non remboursement - Non centro Assegno - No contrareembolso.

EXTRAS

- ☐ LUFTPOST - bitte fügen Sie 2 US\$ hinzu / oder gleichwertige Währung  
☐ EXPRESS LIEFERUNG - Sie 2 US\$ hinzu / oder gleichwertige Währung  
☐ SCHECK - Sie 2 US\$ hinzu / oder gleichwertige Währung  
Gesamtbetrag von  im Briefumschlag beigelegt in:

- ☐ AIR MAIL - please add US\$ 2 / issue or equivalent currency.  
☐ EXPRESS DELIVERY - please add US\$ 2/issue or equivalent currency.  
☐ USING CHEQUE - please add US\$ 2 / order or equivalent currency.  
TOTAL amount enclosed in envelope  in:

- ☐ PAR AVION - s.v.p. ajoutez 2 US\$ / où en monnaie équivalente  
☐ PAR EXPRESS - s.v.p. ajoutez 2 US\$ / où en monnaie équivalente  
☐ PAR CHEQUE - s.v.p. ajoutez 2 US\$ / où en monnaie équivalente  
Montant total inclus dans l'enveloppe  en:

- ☐ Cash/Geld./Argent/Contanti/Contado  
☐ Int. money order/Postanweisung/Mandat-poste/Vaglia postale/Giro postal  
☐ Int. bank cheque/Bankscheck/Cheque bancaire/Cheque bancario  
☐ Traveller's cheque/Reise Scheck/Cheque de voyage/Assegno turistico/Cheque de viaje

Name

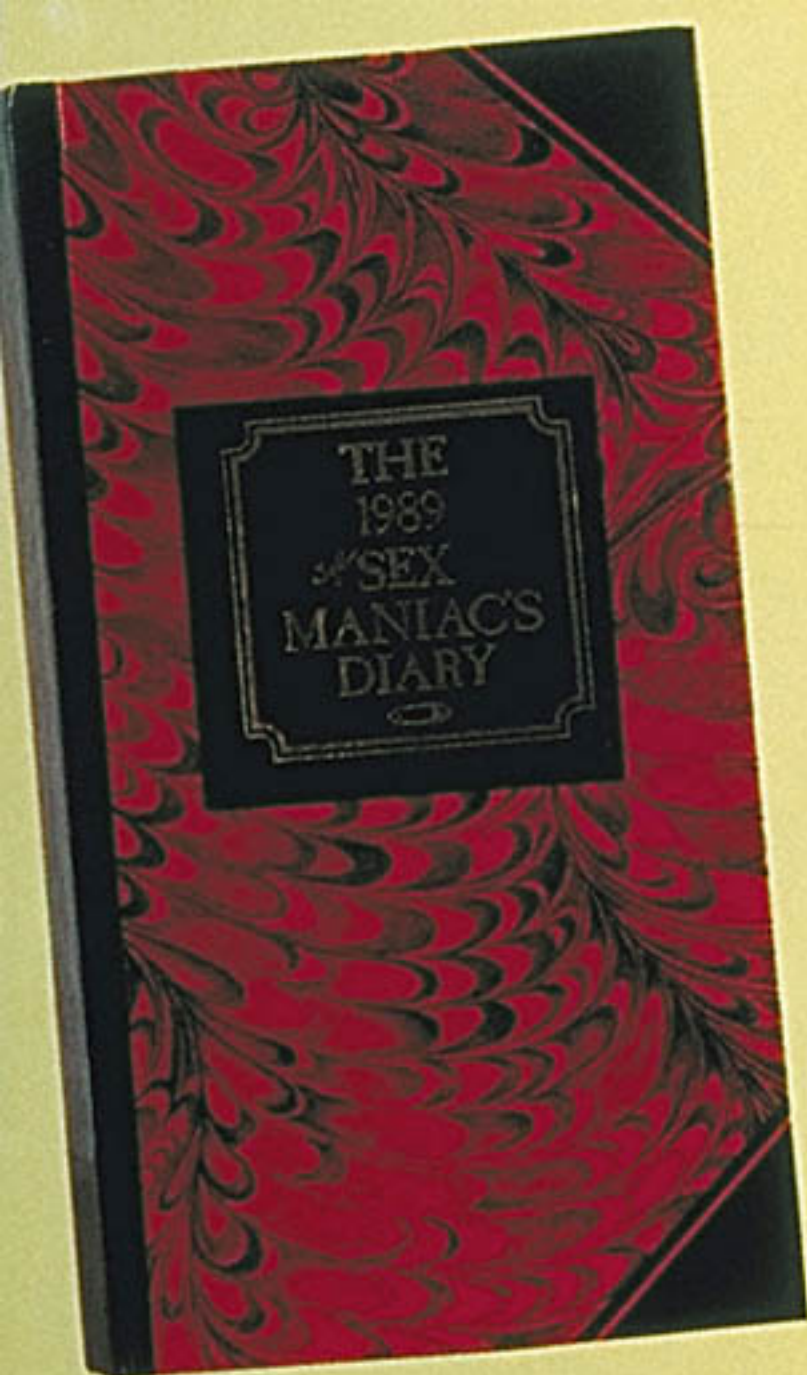
Address

A. GARCIA P. S. I. APTDO. 828  
29080 MALAGA, SPAIN.

*Your*  
**PRIVATE**  
*Girl*  
**ELKE**



*Photos by Milton*



## WILL THERE BE SEX IN 1989?



Yes...every day in the  
**Sex Maniac's Diary** - an  
ideal gift

This new edition is  
beautifully redesigned,  
rude, wild *and* with Safer  
Sex

Send £ 6.00 per copy (incl  
p&p) to: **Purely Fun Ltd**  
(Dept F)  
29 Westfield Ave  
Sanderstead, Surrey U. K.  
Tel: 01 657 8619

In the current edition of the Sex-Maniac's Diary —**DEVOTED TO SAFER SEX**— you will discover a unique selection of complete information from around the world, including the following items:

- ★ The Safer Swinger's Guide
- ★ Hi-Tech Sex
- ★ Kinky Alterations
- ★ Fantasy Clubs
- ★ Fantasy Playrooms
- ★ Liberated Holidays
- ★ Out on the Town
- ★ The Sexual World of Erotic Performers
- ★ Erotic Art Galleries
- ★ The Catalogue of Sex Games
- ★ Body Decoration
- ★ Ritual Sects
- ★ Masters-Mistresses Assn
- ★ etc., etc., etc.

Fortunately, AIDS has still not become an epidemic in the heterosexual community, but any moment it could. To protect yourself and prevent it spreading fast, we all need to be practising Safer Sex. This means less penetrative sex, especially with strangers, having as few sexual partners as possible, avoiding high risk activities like buggery and making sure we use condoms during vaginal intercourse. It looks like being ten years before there'll be a cure or vaccine so Safer Sex is with us for a while.

## INFO: EXTRACTS FROM THE SEX MANIAC'S DIARY



heat, sun or getting tatty in the packet's left in your pocket. Always use new ones.

1. Condoms lose their strength within a year or two, and much earlier if the packet's left in your pocket.

2. If you're inexperienced with condoms, practise first. When trying unusual condoms like Mentor read the instructions carefully before sex.



foreplay, proving you both believe in Safer Sex.

3. Prostitutes learn the knack of putting johnnies on without the punter noticing but couples can do it as a fun part of

4. It must be put on before insertion, by either partner, whoever is the less clumsy and has the shorter, neater finger nails. Take it out of the packet carefully and put it on immediately, don't play around with it, blow it up or try to stretch it beforehand.



embarrassment about having to use a condom by making jokes, but cocks prefer erotic conversation.

5. Whilst putting on the condom, the other can be playing with the cock to keep it hard. It's tempting to get over any

6. Put a little drop of water-based lubricant in the tip (make sure the condom is the right way up before you do this, or you'll get lubricant all over the outside and make it too slippery to push on). This helps to expel the air and improves sensation(s) in the cock during sexplay.



7. If uncircumcised, the foreskin should be pulled back before the condom is put on. Squeeze the air out of the tip of the condom.

8. With air expelled from the tip, pull the condom over the head of the cock. Begin to unroll without getting it all caught under the glans behind the corona (rim).



Some water-based lubricant can now be spread over the condom to make penetration easier.

9. Roll it right down to the base of the cock without getting the pubic hairs caught. If it goes wrong, start all over again with a fresh condom.

10. Watch out that the woman doesn't suck the condom off with her pussy, especially when she's the one doing the moving.



condom and start again with a fresh one when he gets erect again.

11. In the quieter moments of sex, or if the man becomes anxious, his cock may become limp. It's best to remove the

12. As soon as the man has come, hold the condom securely round its base and withdraw the cock, slip it off without spillage, then tie a knot in it.



immediately. It might help if the woman squirts some spermicidal foam containing nonoxynol-9 or 3% hydrogen peroxide (from any chemist) inside her vagina. This could also be applied to the penis.

13. If a condom falls off during penetration, take immediate action: rescue the condom if it's still inside. The man should have a pee

14. Don't stop using condoms because you find you can't afford them. You can get them free from your family planning clinic or hospital or cheaper by bulk mail order.



# Cela m'est arrivée!

J'ai rêvé de ça pendant des mois, depuis que mon Jamie Sylvia (qui a seize ans comme moi) me raconta tout au sujet de ce que lui fit un gros bâtard Jamacain, un après-midi. Bien, croyez-le ou non, la nuit dernière mon rêve se fit réalité. Une bonne grosse bite noire, toute entière pour moi toute seule, et je vais vous raconter, à vous lecteurs, tout ce qui c'est passé, n'est-ce pas?

J'étais là, à cette fête du joint, où il n'y avait pas beaucoup de types noirs parce que les blancs aiment faire du grabu avec eux. J'étais assise avec deux gars, un peu punk, vous voyez ce que je veux dire? et je me demandais si j'avais envie de me faire sauter par un des deux, quand je vis s'amener ce pote noir. "Alors on danse, poupée?" il me demande, très copain, avec des supers quenottes brillant tout blanc. Y'a quelque chose dans ses yeux et j'en pince pour lui, et voilà que je me lève. "Qui tu crois que t'es? murmure un ds punks, il se lève lui aussi et me prends par le coude. Ben, j'peux vous dire, le salaup noir avait une tête de plus que le punk et l'avait les épaules de Rambo, c'est lui qui m'a eu? Il l'envoie promener le punk, lui flanque sa paume sur la fiole et l'étaie par terre. "On va danser ma cone," il dit et me jette par terre.

Vite, on s'en va se cajoler, je pense, ouah! Je peux z-y aller avec ce type quand tout d'un coup les deux punks s'amènent. Ya en un qui lui fout un coup avec une bouteille de coca vide à tonton Rastus. Mais la bouteille frappe comme sur de l'acier, il prends les punks par les cheveux et il les fait se cogner, alors ils tombent tous les deux. "On s'en va, poupée" qu'il dit, "loin d'ici, avant qu'il y est plus de grabu."

Je ne peux pas attendre davantage, hein. Je me suis souvenue de l'histoire de Sylvia, et j'ai senti comment il me chaspait quand on dansait. Je sais qu'il y a quelque chose de bouillant dans ces frocs. Il a cette grosse machine Yankee, et un moment après on est garés hors de la ville, dans ce terrain vague où normalement il y a d'autres moteurs qui font du bruit dans le noir, vous pigez? "Vas derrière ma chatte," il dit, d'une voix brusque, avant même de me toucher ou de m'embrasser, mais rien. Il m'a même ouvert la porte et je rampe vers le siège arrière, j'ai des papillons dans le ventre. Il monte près de moi et ferme la porte, mais ne me touche pas encore. "Alors, on en pince pour les nègres, hein?" "sais pas" je chuchotte. "Essaye moi, défait mes brailles" il commande.

Il m'était jamais rien arrivé pareil avant. Les gars touchent et embrassent, ils chaspent. Normalement je les écarte un peu, ça fait partie du jeu, n'est pas? Je le regarde, à demi glacée. "Qu'est-ce qui va pas? baisse la fermeture éclair! Sa langue rose me lèche les lèvres et je suis toute drôle en dedans. Mais le truc que je veux maintenant c'est ses bijoux de famille. Je déboutonne

son jean, baisse la fermeture à glissière, et il se soulève pour que je puisse lui enlever ses jeans. Il porte des dessous fins, blanc éclatant sur sa peau noire- si sexy- et je les roule sur ses cuisses. Quelle bite! Il a un truc tout doux qui va jusqu'à mi-jambe, et de chaque côté deux couilles énormes enflées "Prends et je vais te baiser la bouche," il dit, et d'un coup je suis toute humide entre les jambes, et il ne m'a toujours pas touchée. Je commence à lui faire un beau travail double, une main sûr les couilles et l'autre je serre et je frotte la bite, et en un rien de temps je vois se secouer un truc énorme, chaud et palpitant.

"Dans ta gueule, mon p'tit coeur," j'entends. J'ai pas besoin qu'il le dise deux fois, hein? Je me mets à genoux, entre ses jambes et je suce sa viande autant que je peux en avaler. Je veux dire que j'aime sucer les bites, et cela là c'est la meilleure, une chatte frisée noire contre un ventre noir solide face à moi, de belles couilles pour jouer avec, une bite qui laisse aller des petites gouttes dans ma bouche.

Mais il n'y arrive pas comme ça. "D'accord il grogne d'un coup. "Penche toi sur le siège avant, je vais te lécher ton petit cul blanc." "Il va me lécher mon petit cul blanc! Je suis presque au bord de l'orgasme quand je me penche, il me relève la jupe jusqu'à la taille, tire mes slips- je me sens vraiment exposée, vous voyez ce que je veux dire?- et il fourre sa langue dans mon trou du cul. Ses mains cherchent à l'intérieur de mes cuisses, et ses doigts sont du travail avec ma chatte qui dégouline. J'ai un orgasme, je crois que j'ai crié, après d'un peu plus je m'évanouis quand il dit, "tu veux que je t'encule? tu veux une bonne bite juteuse dans ton trou du cul serré? "elle est trop grosse" je grogne, tu vas me tuer." juste la pointe alors," il dit, "et après on baisera sérieux."

Il me couche sur le ventre sur le siège, et gentiment, si gentil, travaille la pointe de sa bite dans mon cul qui est si humide et glissant. a fait un peu mal, mais vite je chevauche pendant qu'il me laboure mais pas trop au fond, et avec deux doigts il me travaille mon con. J'ai un autre orgasme, mais c'est juste un début!

Ce bâtard de la jungle m'a baisé comme jamais je ne l'avais imaginé et, ouah, la vérité, qu'il soit noir a ajouté pas mal. J'ai perdu le compte du nombre de fois que j'ai eu un orgasme, mais je peux vous dire que le type vida sa charge quatre fois, en quatre positions différents- dans mon cul, dans ma chatte, sur mes seins et enfin et la meilleure, il lui restait une grande coulée, et il jeta sur mon visage et dans ma bouche, dégueulasse que je suis, comme vos filles dans PRIVATE, j'avalais tout un sceau. Bien, pas tout à fait en entier, mais j'ai bien cru que oui. A partir de maintenant je baise chaque fois que je peux avec des gars noirs qui me tombe sous la main!

EVA



Celines Mann ist nach Hause gekommen. Als erstes überprüft sie mal sein Werkzeug mit einem freundlichen Händedruck.

Celine's man's back at last. The first thing she does is check out his equipment with a welcome squeeze.

L'homme de Céline est de retour. La première chose qu'elle fait est de contrôler son équipage en le serrant très fort dans ses bras.







Dann zeige ich ihm meine Süßigkeiten, damit er weiß, daß alles noch an seinem Platz ist, lasse ihn meine Möse probieren. Ich war treu - wenn mein Dildo nicht zählt, und...

Then I flash him my goodies, let him know that everything's still in its place, have him taste my cunnie, smell it. I've been faithful - except for my dildo, and...

Puis je lui montre mes biens. Je lui laisse voir que tout est à sa place, je lui laisse savourer ma chatte, la sentir. J'ai été fidèle... à part mon consolateur et...



...jetzt, wo er zuhause ist, kann ich ihn ja weglegen. Kannst Du Dir vorstellen, wie *himmlisch* es ist, wenn mich nach Wochen mit dem Plastikding ein richtig steifer Schwanz aus Fleisch und Blut stürmt!

...I can put that away now that *he's* home. You can imagine what *Heaven* to have his flesh-and-blood, rampant prick storming me after weeks with only a plastic one!

... je peux le mettre de côté maintenant qu'il est à la maison. Vous pouvez imaginer combien j'ai *envie* d'avoir sa bite rampante, en chair et en os, après des semaines en train de jouer avec une en matière plastique.







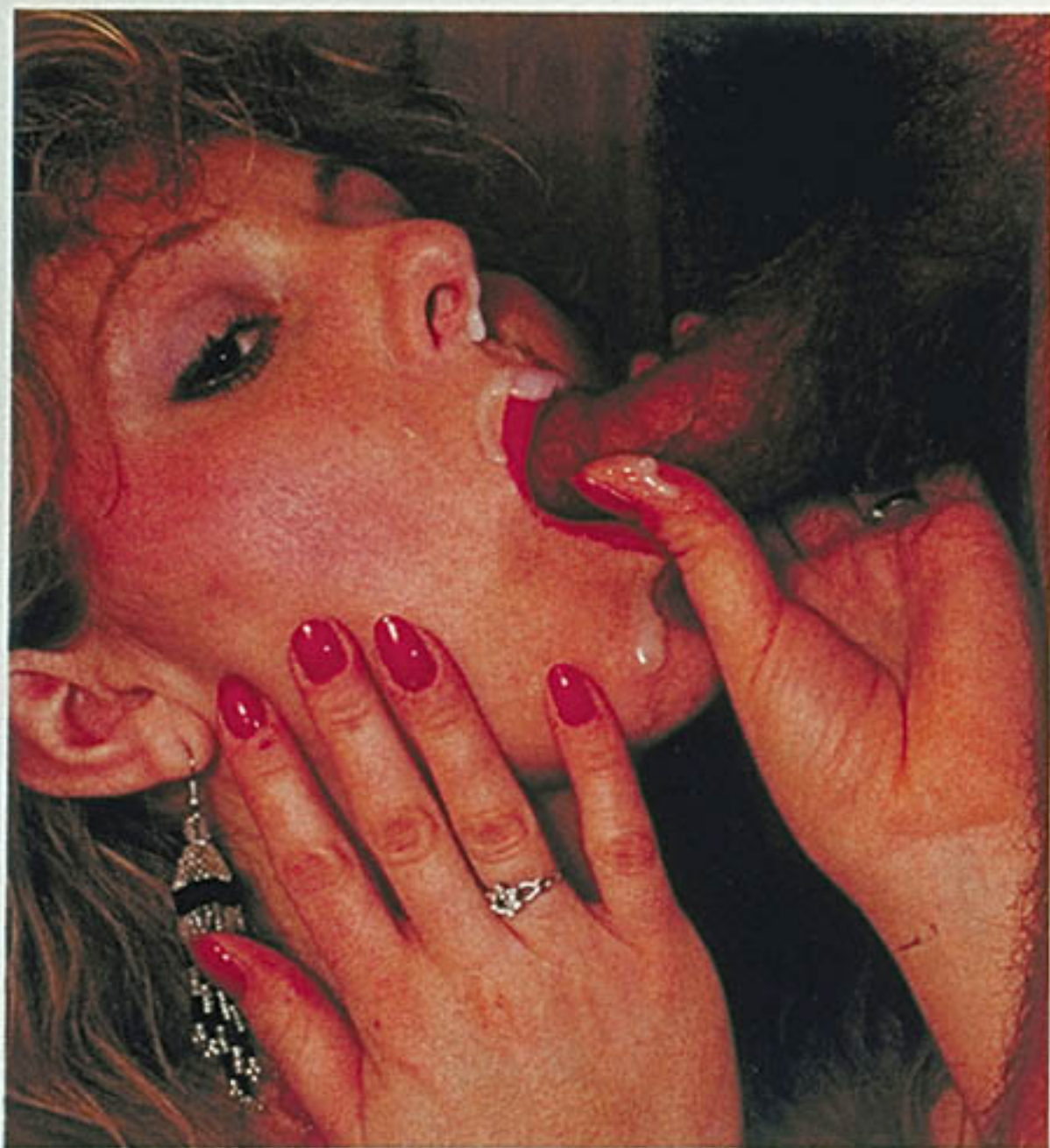
Und *endlich* wieder Eier! - Große, reife Bälle mit gut abgelagertem Sperma, das sich danach sehnt, über das geliebte Gesicht gespritzt zu werden. Was nützt *eigentlich* ein Dildo ohne Saft?

•

And *bollocks* again, at *last*! - Big, ripe balls, bulging with long-stored come which he's aching to spill over the face he loves. What *real* use is a dildo, without *juice*?

•

Et des *couilles enfin*! Grosses et pleines, gonflées de spermes emmagasinés qui crèvent de sortir et de remplir mon visage qu'il aime. De *quoi* peut servir un consolateur s'il n'y a pas de *jus*.





MÖCHTEN SIE TEILNEHMEN  
IM  
**PRIVATE**

**IDEEN:**

Liebe Leser, Sie sind für uns wichtig. Für Sie machen wir PRIVATE. Wir sind immer an neue Erotographische Ideen interessiert.

**FOTOS:**

Talentierte Amateure oder profi-Fotografen, lassen Sie uns Ihr Werk sehen. Wenn Sie gut sind, bekommen Sie vielleicht eine Chance in unsere "Amateurs opportunity".

**KUNST:**

Wir suchen erotische Illustrationen, Zeichnungen, fotografierte Gemälde oder Skulpturen. Schreiben Sie uns wegen ein Termin um ihr Werk zu zeigen oder schicken Sie uns Kopien.

**TEXTE:**

Wir sind speziell an erotische Ideen interessiert. Alles was gut ist wird beachtet. Bitte schicken Sie uns Kopien. (Werden nicht zurückgeschickt.)

**FANTASIEN:**

Teilen Sie ihre wildeste Träume und erotische Fantasien mit anderen PRIVATE Lesern.

**BRIEFE:**

Geben Sie uns ihre Meinung über PRIVATE, Sex, Taboos, u.s.w. oder was überhaupt Sie in Sex interessiert oder aufregt.

ALLE MANUSCRIPTE BITTE AUF SCHREIBMACHINE UND AUF DEUTSCH:



Wir Honorieren alles was publiziert wird. Bitte schreiben Sie an: PRIVATE SUPER INT'L AB, BOX 17079 STOCKHOLM 17, SCHWEDEN.

DO YOU WANT TO PARTICIPATE  
IN  
**PRIVATE**

**IDEAS:**

You reader, you are important to us. It is for you we are making PRIVATE. We are always open to new ideas in the field of Erotography.

**PHOTOS:**

Talented amateurs or professional photographers, let us see your work. If you're good, you have your chance in our new column: "Amateurs opportunity."

**ART:**

We want erotic illustrations, cartoons, photographs of paintings or sculptures. Write for an appointment to show you portfolio or send us copies of your best.

**WRITING:**

We are particularly interested in Erotic and sexy ideas. Any well written material will be considered. Send copies (non returnable) please.

**FANTASIES:**

Share your wildest daydreams and erotic fantasies with your fellow PRIVATE readers.

**LETTERS:**

Give us your opinions about PRIVATE, sex, taboos, hypocrisy and whatever else interests you or outrages you in the way of sex.

ALL MANUSCRIPTS MUST BE TYPED AND IN ENGLISH.



We will pay our regular fees for anything we publish. Return postage must accompany all submitted material if it is to be returned. Send all letters to:  
PRIVATE SUPER INT'L AB BOX 17079, STOCKHOLM 17, SWEDEN.



# JULIE



Geschmeidig, distingiert, aus der besseren Gesellschaft; dies ist eine reiche, verwöhnte Pussykatze, die stilvoll diniert.

Sleek, high-class, sophisticated, this is one very rich, spoiled pussy cat dining in style.

Voilà un petit con B.C.B.G., sophistiqué, beaux quartiers, riche trop gâté et qui fait dînette.



PRIVATE



An ihrer Seite sitzt ihr Bodyguard. Julie ist daran gewöhnt, alles zu bekommen, was sie will. *Ihn* hatte sie schon oft zuvor. Jetzt hat sie Lust auf eine *besondere* Behandlung, die geile *Möse*. "Bring mir ein paar deiner kräftigsten Freunde" befiehlt sie ihm.

That's her bodyguard at her side. Julie, used to getting everything she wants, has had *him* before, many times. Now she fancies *specialised* treatment, the horny *cunt*. "Line me up some of your toughest friends," she commands.

Voilà son garde du corp à ses côtés. Julie a l'habitude d'avoir tout ce qu'elle veut, et elle l'a eu, *lui*, plusieurs fois. Maintenant elle aimerait un traitement spécial. Sa *chatte brûlante*. "Présente moi un de tes copains des plus rudes," elle commande.





Rohe Behandlung? Das liebe ich. Ich kann jede teure Laune genießen, aber nichts geht über einen Haufen billiger, roher, vulgärer Ficker über mir mit ihren ordinären Schwänzen und ihren schwieligen Händen.

Rough trade? - I love it. I am able to indulge every expensive whim, but nothing beats a bunch of cheap, crude, vulgar fuckers all over me with their low class dicks and calloused hands.

Un traitement dur! J'aime ça. Je suis capable de satisfaire mes souhaits les plus chers, mais il n'y a rien de tel qu'une bande de gars, vulgaires et rudes, en train de me toucher de partout avec leur bite de prolétaires et leurs mains pleines de callosités.





Seine Lordschaft, mein Ehegatte, sollte mich so sehen! Er und seine feine Art, unter der Bettdecke zu ficken. Er würde einen Schlag bekommen, wenn er wüßte, wie geil ich erst nach seinem Vögeln bin. Wenn ich dannach einschlafe, *träume* ich von solchen Parties wie dieser hier.

His Lordship, my hubby, should see me now! - Him and his gentle, between-the-sheets screwing. He'd have a fit if he knew how horny his fucking leaves me. Asleep afterwards, I *dream* of parties like this.

Mon seigneur devrait me voir maintenant. Lui qui fait l'amour gentiment, entre les draps. Il aurait une attaque s'il savait que j'en reste sur ma faim et toute excitée après. Après, encore réveillée, je *rêve* de partouze comme celle-ci.





Wir haben zwei Gärtner, einen Butler, einen Diensthofen, einen "Mädchen für alles" und einen Chauffeur. Ich habe sie alle schon so oft und in so vielen Kombinationen gevögelt, daß sie mich langweilen. Alles andere als mein *Bodyguard*. Er bringt...

We have two gardeners, a butler, a houseboy, a handyman and a chauffeur. I've scored them all so many times and in so many combinations that I'm bored with them. Not so my *bodyguard*, though. He brings...

Nous avons deux jardiniers, un majordome, un boy, un homme à tout faire et un chauffeur. Je les ai baisé tant de fois tous et de toutes les façons possibles, que maintenant j'en suis fatiguée. Pas avec mon *garde du corp*. Il me porte...





...Abwechslung in mein Leben. Er hat schon so viele Sandwichs für mich organisiert, daß ich mich wie ein überfüllter Delikatessenladen fühle! - Wieviele ich denn noch will, fragst Du. *Soviele*, wie sich eine Reiche kaufen kann, das heißt, *unendlicher* Nachschub an Männern.

...variety into my life. He organised enough sandwiches for me to make me feel like an overstuffed delikatesse! - How spoiled can I get, you ask. - Just as spoiled as riches can buy, and that means an *endless* supply of men.

...du *changement* dans ma vie. Il organise assez de sandwich pour m'faire sentir comme une délicatessen farcie. Comme je suis gâtée? vous demandiez - *autant* que peuvent l'être les riches et ça veut dire qu'on a *autant* d'hommes qu'on veut.





Ebenfalls ein *unbegrenzter* Spermafluß. Hat nicht Kleopatra in Eselssperma gebadet? Ich hasse das Zeug. Ich brauche die Milch der Männer, soviel ich kriegen kann, um mein Fleisch täglich zu salben.

An *unlimited* flow of sperm, too. Wasn't it Cleopatra who bathed in donkey? - I hate the stuff. I need man's milk, as much as I can find, to anoint my flesh every day.

Un flot de spermes *sans limite*. N'était -ce-pas Cléopâtre qui se baignait dans du lait d'ânesse. Je déteste ça. Je veux du lait d'homme, autant que je peux en trouver, pour baigner ma chair tous les jours.



PRIVATE





Jeder Millimeter meines Körpers *bettelt* nach einem regelmäßigen Spermabad. Normalerweise bekomme ich es erst in Arsch und Möse, dann auf meine sehnsüchtigen Brüste - so eingeseifte Titten und Warzen sind ein Hauptbedürfnis für mein Leben.

Every inch of me *begs* for a regular come-bath. Usually my cunt and my arse get it first, then my needful tits - spunk-saturated boobs and nipples are a number one necessity of my life.

Chaque pouce de mon petit être *désire* un bain régulier de jus. Normalement c'est mon cul et ma chatte qui l'ont d'abord, puis mes seins qui en ont besoin. C'est une des premières nécessité de faire baigner mes bouts et mes nichons.





Am wichtigsten ist vielleicht mein Gesicht. Es wirkt besser als jede Gesichtscreme, und, heruntergeschluckt, ist es nahrhafter als Tonic Wasser. Lieber Bodyguard, wie *gut* Du Dich um meinen Körper kümmerst!

Perhaps most important, my face. Better than any skin cream and, swallowed all the way down, more nutritious than a tonic. Dear bodyguard, what a *fine* way you have of looking after my body!

Peut être ce qu'il y a de plus important c'est mon visage. C'est meilleur que n'importe quelle crème pour le visage, avalée et quand ça coule vers le bas, c'est plus nourrissant qu'un tonique. Mon cher garde du corp, quelle façon si *délicieuse* tu as de t'occuper de moi.

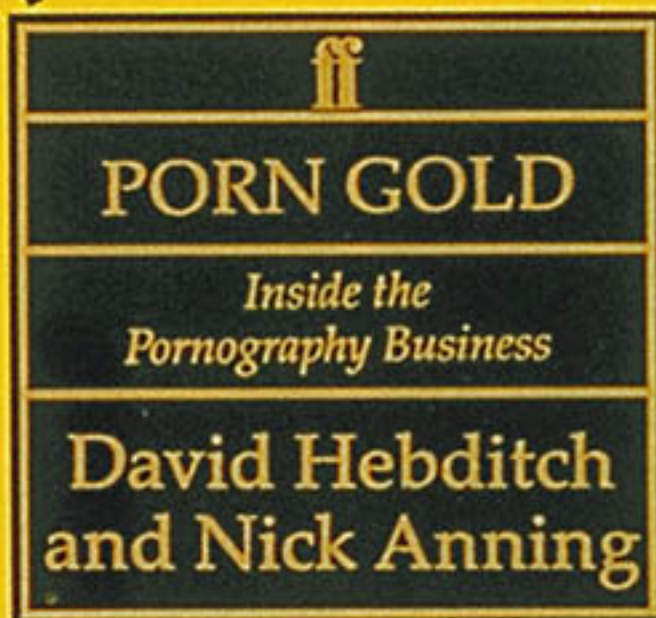


©PRIVATE





# QUOTATIONS FROM THE FAMOUS BOOK



Similar complaints are made in Sweden by Carl Delvert, sales manager of the real *Private*:

In England this "Pirate Organization is duplicating covers and inside it's only trash.

David Sullivan runs that operation. He even calls his shops "Private".

He really has the gall to call it a "Milton Publication" and inside the editor is called "Gustav Milton" and my boss's name is Berth Milton. This is not the real thing, none of it is.

Understandably, Berth Milton objects to Sullivan's taking his name in vain: "He is damaging my name and my reputation in England. The *Private* trademark, the logo, everything. These are all legally registered trademarks and copyright —in Sweden and also in Spain, which is an EEC country now. Inside, his magazines are just rubbish. Sullivan even invited me for lunch one day here. He has a flat in Marbella. But I don't meddle with people of his character. He also sends his spies over here to find out how I work. One English guy pretended that he was a photographer and so on. I just asked him some simple questions and it was clear that he was an agent for Mr. Sullivan.

**ON BEHALF OF MORE THAN ONE HUNDRED THOUSAND CHEATED  
AND DISAPPOINTED CUSTOMERS IN THE U.K.**

*SALLY*

FROM **PRIVATE** 88





**A**ufgrund der überwältigenden Nachfrage unserer Leser freuen wir uns, eine Auswahl der feinsten, geilsten und besten Schnapsschüsse und Ergüsse vorstellen zu können!

**I**n response to overwhelming demand from our Readers we are pleased to present a selection of some of our finest, horniest, happiest come shots!

**E**n réponse aux très nombreuses demandes de nos lecteurs, nous sommes heureux de vous présenter une sélection de nos meilleures et plus heureuses photos d'orgasmes les plus sauvages!







# CARINA



FROM  
**PRIVATE 82**







# DON'T MISS

92

MIT

WITH

AVEC



Lucia ist gesaettigt.  
Deirdres totale  
hingabe.  
Louises bauch ist  
voll.  
Solange schluckt  
sahne.  
UND VIELES  
ANDERE MEHR...



Lucia, satiated.  
Deirdre's over-  
indulgence.  
Louise's bellyful.  
Solange, spunk-  
swallowing.  
AND MUCH,  
MUCH MORE...



# INTERNATIONAL PRIVATE

INTERNATIONAL COLOR MAGAZINE - LEADING IN EROTOGRAPHY

92



**DEUTSCHER  
TEXT**

**TEXT IN  
ENGLISH**



**TEXTE EN  
FRANÇAIS**

## PRIVATE PROFILE

NAME: ELKE BIEHLING

BUST: 89 WAIST 67 HIPS 94 HEIGHT 1.72 WEIGHT 52

SIGN: LIBRA AGE 22 NATIONALITY GERMAN

TURN-ONS: MUSCLES

TURN-OFFS: BLACK

HOBBIES: HORSE RIDING

ENTERTAINMENTS: SINGING - DISCO

BEST BOOKS: DON'T READ

AMBITIONS: FILM STAR

DRINKING HABITS: HOT WHISKY

PHYSICAL ACTIVITIES: NONE EXCEPT SEX

PROUDEST ASSETS: MY BODY

SEXIEST OUTFIT: EARRINGS

FIRST SEX EXPERIENCE: WITH A "MONKEY"

BEST SEX EXPERIENCE: IN A STALL

MASTURBATION: DON'T NEED TO

ORGASM: 10 TIMES A DAY

FANTASIES: TO HAVE MORE ORGASMS

SIGNATURE: ELKE



Diese Kleine würde es gerne mit den Männern der ganzen Welt aufnehmen! Da das *nicht* geht, nimmt sie mit sieben vorlieb, die alle geil sind...

This chick would like to take on a *world* of men! Failing *that*, she's got seven guys lined up, all panting to...

Cette fille aimerait prendre tout un *peuple* d'hommes! Et *voilà* qui est fait. Il y a sept gars en ligne, tous pour elle, qui soupirent après elle...







...in ihr naßes Höschen zu greifen. Sie ist unersättlich, diese deutsche Nymphomanin. Ihr gefällt *alles* von *jedem* Mann, in *jedem* Schlitz und jeder Spalte ihres Körpers.

...get into her sopping knickers. She's insatiable, this German nympho. She enjoys *everything* that *every* man gives her, in every crack and crevice of her body.

...dans sa culotte mouillée. Elle est insatiable, cette nymphomane allemande. Elle adore *tout* ce qu'un homme peut lui donner, à *chaque* fois que son corp crève d'envie.





Ich zähle mit, Baby, oh ja! - Wenn ich einen Kerl lutsche, lutsche ich auch sieben, wenn ein pochender Schwanz in ein Loch eindringt, folgen die anderen sechs sogleich.

I'm keeping count, baby, oh yeah! - I suck one bloke I suck seven, wherever each bastard's throbbing prick penetrates the other six follow.

Je tiens les comptes, ma chatte. à ouï! J'en suce une et j'en suce sept, chaque fois qu'une de ces bêtes salaupes toute raide pénètre, les six autres suivent.



PRIVATE





Okay, Jungs, eine kurze Erfrischungspause - so ein Gruppenfick ist schweißtreibende, durstbringende Arbeit. Einer für alle und alle für einen - niemand, aber auch *niemand* pißt in die Büsche!

Okay, guys, a short refreshment break - getting gang-banged is sweaty, thirsty work. One for all and all for one - nobody, but *nobody* pisses in the bushes!

a va les gars, on s'arrête cinq minutes pour se rafraîchir- les partouzes ça fait transpirer, c'est un boulot qui donne soif. Un pour tous et tous pour un. -ya *personne*, vraiment personne qui pisse dans les fourrés.



Die Gerüche sind gut und berauschend - würziges Sperma, beißender, männlicher Schweiß, scharfe, abgestandene Pisse. Los, Leute, nun aber *richtig* an die Arbeit - ich will euch *alle trockenlegen*!

The smells are good and heady - musky come, pungent, masculine perspiration, acrid, stale piss. Go, fellers, get *really* down to work - I aim to *drain* you all!

Les odeurs sont fortes et délicieuses - des spermes musqués, forts, une transpiration masculine, âcre, de la pisse passée. Vas-y, mon gars, mets toi au travail - J'ai envie de t'*assécher*!









Was für ein wunderbares, *bewegtes Fest!* Dicke, harte Schwänze in schleimigen, rutschigen Löchern, in ständiger Bewegung - ein Schwanzkarussell mit männlichem Stöhnen und Japsen als Musik!

What a wonderful, *moveable feast!* Thick, hard dicks in slippery, greasy holes, moving around and around - a cock carousel with male grunts and gasps as music!

a c'est une *fête bien remuée!* De bonnes grosses bite raides, dans des trous glissants et huilés, en train de tourner et de tourner - un carrousel de bites avec des grognements et des soupirs comme de la musique.





Während meine Möse mit Sperma und meinen eigenen Säften ausgespült wird, ist es jetzt an der Zeit, die Fäuste reinzubringen - wäre doch nur Platz für mehr als *eine* zur gleichen Zeit!

While my cunt's awash with jism and my own rushing juices, *now's* the time to ease those fists in there - *how* I wish there was room for more than *one* at a time!

Alors qu'on lave mon con avec mon propre jus qui dégouline, *maintenant* c'est le moment de faire rentrer ces poings là dedans et d'en faciliter le passage - *Comme* j'aimerais qu'il y ait de la place pour plus d'*un* à la fois.







Als warmer Schleim aus meinem Arschloch quillt, lege ich mich zurück in meinem Schwanzgarten und warte auf meine Spermadusche. Und die kommt - sensationell! - aus zwei Schwänzen gleichzeitig!

With exquisite, warm slime oozing over my brown-hole, I lay back in my garden of dicks and wait for the spunk-shower. And it begins - sensationall! - from two dongs at once!

Avec un liquide chaud coulant sur mon trou noir, je suis couché dans mon jardin de bites, et j'attends la pluie de jus. Et ça commence. Sensationnell! Deux queux à la fois.





Wichst es raus. Laßt die Luft aus diesen aufgeblähten Bällen. Bis zum letzten Tropfen. Und *alles* über mein Gesicht, meinen Hals, in meinen Mund - *nichts* wird verschwendet.  
*Das war ein Fick!*

Wank it out. Deflate those bloated balls, don't leave a single drop behind. And *all* over my face, my neck, in my mouth - *no* wastage.  
*This was a fuck!*

Vomis tout. Dégonfle ces couilles pleines, ne laisse pas de jus derrière. Et *tout* sur ma gueule, mon cou, et dans ma bouche, *pas* de gaspillage.  
*a, ça s'appelle se faire baiser.*





# PRIVATE



IN ENGLISH

EINE BERTH MILTON PUBLIKATION



EN FRANÇAIS

27  
JAHRE

**DAS WELTGRÖSSTE  
GANZFARBIGE SEX-MAGAZIN**

**91**

**AIDS**

UND

**CICCIOLINA**

DIE BEMERKENSWERTEN MEINUNGEN  
DER SEX-KÖNIGIN.

**SEXSTASE**

PRIVATE-MÄDCHEN MACHEN SAUIGE  
PRIVATE DINGE IN DER ÖFFENTLICHKEIT  
FÜR DICH!

**7-UP ORGIE**

EINE UNERSÄTTLICHE NYMPHOMANIN,  
ALL IHRE LÖCHER IN ALLEN MÖGLICHEN  
GEILEN KOMBINATIONEN BENUTZT.  
UND VIELES, VIELES MEHR...

**EXTRA!**

LEBEN SIE DAS  
SEX-MANIACS  
TAGEBUCH



TRADEMARK

**EXTRA!**

READ THE  
SEX-MANIACS  
DIARY

PRIVATE: DAS EROTISCHE MAGAZIN NICHT NUR FÜR IHN